

**Vorordnung der Indologen-Nachlässe der
Bibliothek der Deutschen Morgenländischen
Gesellschaft
(DMG)**

Andreas Pohlus
(Institut für Indologie und Südasiawissenschaften der Universität
Halle)

ORIENTWISSENSCHAFTLICHE HEFTE X/2003

Halle 2003

Inhaltsverzeichnis

A. Nachlässe

01.	CARL CAPPELLER	1
02.	JOHANNES GILDEMEISTER	2
03.	EUGEN HULTZSCH	4
04.	ADALBERT KUHN	7
05.	ERNST LEUMANN	9
06.	BRUNO LIEBICH	10
07.	HEINRICH LÜDERS	11
08.	JOHANN JACOB MEYER	14
09.	RICHARD PISCHEL	22
10.	AUGUST FRIEDRICH POTT	24
11.	WILHELM PRINTZ	27
12.	WILHELM RAU	29
13.	FRIEDRICH A. ROSEN	41
14.	FRIEDRICH RÜCKERT	42
15.	WALTHER SCHUBRING	44
16.	ADOLF FRIEDRICH STENZLER	45
17.	OTTO WALTER	48
18.	ERNST WINDISCH	50
19.	THEODOR ZACHARIAE	54

B. Literatur	65
---------------------	----

C. Bildquellen	67
-----------------------	----

D. Index	69
-----------------	----

CARL CAPPELLER

A. Nachlässe

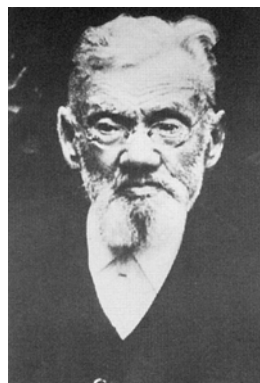
01. CARL CAPPELLER

HANISCH: S. 11 (Nr. 031): 0,05 lfd. m.

Biographische Notiz:

CARL CAPPELLER (1840-1925)

CARL JOHANN WILHELM CAPPELLER (22.03.1840 Alexkehmen/Ostpreußen – 17.07.1925 Jena) hatte FRANZ BOPP und ALBRECHT WEBER als Lehrer, wurde 1868 in Leipzig promoviert, habilitierte sich 1872 in Jena und lehrte dort, 1875 zum außer-



ordentlichen Professor ernannt, bis 1922 Indologie. CAPPELLER tat sich vor allem auf dem Gebiet der Lexikographie (Wörterbuch) und der klassischen indischen Dichtung inklusive ihrer Poetik und Metrik hervor. Hierzu veröffentlichte er wichtige Studien, schuf nützliche Textausgaben und übersetzte einige klassische Texte aus dem Sanskrit und Prakrit. Bemerkenswert sind seine Übersetzungen deutscher und griechischer Dichter in das Sanskrit, die ihn als Meister auf dem Gebiete des *kāvya* ausweisen.

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von CARL CAPPELLER:

1872: Die Ganachandas. Ein Beitrag zur indischen Metrik. Leipzig 1872, 122 S.

1875: Vāmana's Lehrbuch der Poetik. Zum ersten Male herausgegeben. Jena 1875, XI, 87 S.

1885: Praçaṇḍapāṇḍava. Ein Drama des Rājaśekhara. Zum ersten Male herausgegeben. Strassburg 1885, X, 50 S.

1887: Sanskrit-Wörterbuch nach den Petersburger Wörterbüchern bearbeitet von CARL CAPPELLER. Straßburg 1887, VIII, 541 S.

1903-1905: Sanskrit-Gedichte: a) Subhāṣitamālikā. IA, Jg. 1903 (= Kleine Schriften. Wiesbaden 1977, S.371-404); b) Yavanaśatakam. IA, Jg. 1904/5 (= Kleine Schriften, S. 405-419).

1909: Kālidāsa's Śakuntalā (Kürzere Textform). Mit kritischen und erklärenden Anmerkungen herausgegeben von CARL CAPPELLER. Leipzig: Haessel 1909, XX, 160 S.

1912: Bhāravi's Poem Kirātārjunīya or Arjuna's Combat with the Kirāta Translated from the Original Sanskrit into German and Explained (HOS

15). Cambridge 1912, XXVII, 203 S.

1915: Bālamāgha. Māgha's Śisupālavadhā im Auszuge. Berlin-Stuttgart-Leipzig 1915, XX, 188 S.

Literatur: CARL CAPPELLER, Kleine Schriften und Sanskrit-Gedichte, hrsg. von SIEGFRIED LIENHARD (Glasenapp-Stiftung Band 14). Wiesbaden: Franz Steiner, 1977 (mit Bibliographie, S. VII-X).

Nachlaßbeschreibung:

Eine Archivoschachtel (A4), enthaltend:

1. Abschriften von HSS, u. a. Kautukaratnākara, Kāleyakutūhala, z. T. mit Anmerkungen und Transkription (zwei Hefte) [Cappeller].
2. Text und Übersetzung des Dhūrtasamāgama des Jyotirīśvara mit Anmerkungen (1 Heft, 56 S.; DMG-Nr. B1014) [Cappeller].
3. Text des Dhūrtanartakaprahasana mit textkritischen Noten (eine Loseblattsammlung, 80 S.) [Cappeller].
4. Vermischtes (Rezension zu PISCHELs Śakuntalā, 8 Seiten, unvollständig; Abschriftenauszüge, u. a. des Dhūrtanartakaprahasana (ein ungebundenes Heft) [Cappeller].
5. Abschrift des Kautukasarvasva (2 Hefte, insgesamt 37 Seiten und eine Sammlung loser Blätter im ersten Heft, 17 Seiten) [Cappeller].
6. Abschrift des Nāṭavāṭaprahasana (1 Heft, 28 Seiten) [Cappeller].
7. Abschrift des Prahasananāṭaka (1 Heft, 23 Seiten) [Cappeller].

02. JOHANNES GILDEMEISTER

HANISCH: S. 22 (Nr. 064): 1 Kapsel.

Biographische Notiz:

JOHANNES GILDEMEISTER (1812-1890)

JOHANNES GUSTAV GILDEMEISTER (20.07.1812 Klein-Siemen/Mecklenburg – 11.03.1890 Bonn) hat in Göttingen und Bonn studiert, sein Sanskrit-Lehrer war LASSEN. Er bekleidete Professuren in Marburg und Bonn. Durch seine Vielseitigkeit war er ein wichtiges Mitglied der DMG, für deren Wohl sich der streitbare Philologe erhebliche Verdienste erworben hat. Seine wertvolle Privatbibliothek übereignete er der DMG.



Verzeichnis ausgewählter Publikationen von JOHANNES GILDEMEISTER:

1840: Die falsche Sanscritphilologie an dem Beispiel des Herrn Dr. HOEFER in Berlin aufgezeigt von JOHANNES GILDEMEISTER. Bonn 1840, 78 S.

1841: Kalidasae Meghaduta et Çringaratilaka ex recensione J. GILDEMEISTERI. Additum est Glossarium. Bonnae ad Rhenum 1841, 135 S.

1847: Bibliothecae Sanskritae sive Recensus librorum Sanskritorum hucusque typis vel lapide exscriptorum critici Specimen, Bonnae ad Rhenum 1847.

1863: Anthologia Sanscritica. Glossario instructa. In usum scholarum edidit CHRISTIANUS LASSEN denuo adornavit IOANNES GILDEMEISTER. Editio altera. Bonnae 1863, XVI, 300 S.

Nachlaßbeschreibung:¹

Eine Archivschatel (A3), enthaltend:

1. Ein Buch mit einer Nachschrift GILDEMEISTERS von EWALDS Vorlesungen über die Grammatik der Sanskritsprache ²1831, 117 S. (DMG-Nr. B625) [Gildemeister].
2. Ein Buch mit Abschriften arabischer Handschriften [Gildemeister].
3. Ein Umschlag mehrerer loser Blätter mit Materialsammlungen zur arabischen, persischen und Sanskrit-Lexikographie [Gildemeister].
4. Eine Schatel mit Abklatschen von süd-arabischen ISS; zwei Facsimiles einer Pahlewi-Inschrift) [Gildemeister].
5. Briefe: Ein Umschlag mit Briefen von J. GILDEMEISTER. Quelle: Aus MÜLLERS Nachlaß³ [Gildemeister].

¹ Weitere Teile des Nachlasses befinden sich an der Universitäts- und Landesbibliothek in Bonn und an der Universitätsbibliothek in Marburg.

² GEORG HEINRICH AUGUST VON EWALD (1803-1875), Orientalist, Professor an der Universität Göttingen.

³ AUGUST MÜLLER (1848-1892), Orientalist, Bibliothekar der Bibliothek der DMG, Professor an der Universität Halle.

03. EUGEN HULTZSCH

HANISCH: S. 34 (Nr. 102): 1 Werkmanuskript: Parijātamañjarī.

Biographische Notiz:

EUGEN HULTZSCH (1857-1927)

EUGEN JULIUS THEODOR HULTZSCH (29.03.1857 Dresden – 16.01.1927 Halle) war von 1903–1927 ordentlicher Professor des Sanskrit an der Universität Halle. Durch sein und PISCHELS Wirken erlebte die Indologie in Halle eine unbestrittene Blütezeit mit einer großen Ausstrahlung weltweit. Die Wertschätzung, die man dem Geheimen Regierungsrat HULTZSCH entgegenbrachte, zeigte sich darin, daß man ihn zum Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften wählte. So war er z. B. korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen und der Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, Ehrenmitglied der Société Asiatique zu Paris und der Royal Asiatic Society zu London.

Unterrichtet von WINDISCH und AUFRECHT (Leipzig) zeigte er sich bereits in seiner AUFRECHT gewidmeten Dissertation „Prolegomena zu des Vasantarāja Śākuna nebst Textproben“ (1879) über ein Werk, das von den durch Tiere hervorgerufenen Omina handelt, als geborener Philologe. GEORG BÜHLER jedoch, der im Jahre 1881 an die Universität nach Wien berufen wurde, war es, der dem Lebensweg des jungen HULTZSCH die prägende Richtung gab. Bei ihm habilitierte sich HULTZSCH im Jahre 1882. BÜHLER, ein Meister des Sanskrit und der einheimischen Wissenschaften, unterrichtete ihn auch in Paläographie, Hand- und Inschriftenkunde, wozu er durch seine Tätigkeit als Professor am Elphinston College in Bombay (1863-1880) wie kein zweiter in Europa berufen war.

Im Jahre 1886 konnte der bereits durch mehrere epigraphische Arbeiten hervorgetretene HULTZSCH auf BÜHLERS Vermittlung das Amt eines „Epigraphist to the Government of Madras, Examiner of Sanskrit und Fellow of the University of Madras“ antreten, das er bis zum Jahre 1903 innehatte. Es war dies eine überaus fruchtbare Periode. Über 80 Aufsätze aus dem Bereich der Epigraphik legen Zeugnis davon ab. HULTZSCH war in dieser Zeit der Herausgeber der epigraphischen Berichte und der Epigraphia Indica. Er lebte mit seiner Frau MARGARETE



und den beiden Töchtern und Söhnen überwiegend in Bangalore, in seiner Arbeit von je drei Assistenten und Bürodienern unterstützt.

Im Jahre 1903 folgte er einem Ruf als PISCHELS Nachfolger an die Universität Halle, an der er eine über zwanzig Jahre währende in jeder Hinsicht erfolgreiche Wirksamkeit entfalten konnte. HULTZSCH veröffentlichte auch weiterhin epigraphische Arbeiten, deren krönender Abschluß die im Jahre 1926 herausgegebene Publikation der Aśoka-Inschriften ist, die ihm der Trost seines seit seinem Herzanfall im April 1926 von Krankheit überschatteten Lebens war.

Aber, und dies ist charakteristisch für seine Hallenser Zeit, er konnte jetzt auch auf Gebieten hervortreten, die ihn als Meister der einheimischen Wissenschaften (*śāstra*), als vorzüglichen Textkritiker und als feinsinnigen Kenner der Sanskrit-Dichtung ausweisen. Genannt seien hier nur seine Übersetzungen philosophischer Texte (1907, 1920), die Ausgaben des Meghadūta (1911) oder des Baudhāyana-Dharmasūtra (1922), die textkritischen Bemerkungen zur Rājatarāṅgiṇī des Kalhaṇa (1911, 1913, 1915) und die aus dem Unterricht erwachsene Übersetzung eines Meisterwerks klassisch sanskritischer Dichtkunst, des Śīśupālavadhā des Māgha (1926).

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von EUGEN HULTZSCH:

1879: Prolegomena zu des Vasantarāja Śākuna nebst Textproben. Dissertation Leipzig.

1894-1907: [Hrsg.] Epigraphia Indica and Record of the Archaeological Survey of India, Vol. III-IX. Calcutta (darin viele Aufsätze von HULTZSCH).

1907: Annambhaṭṭa's Tarkasaṃgraha, ein Kompendium der Dialektik und Atomistik, mit des Verfassers eigenem Kommentar, genannt Dīpikā. Aus dem Sanskrit. Berlin, AKGW zu Göttingen, ph.-h. Kl., NF. IX, Nr. 5, 52 S. (Reprint: Nendeln 1970).

1907: Die Tarkakaumudī des Laugākṣi Bhāskara. ZDMG 61, S. 763-802.

1911: Kālidāsa's Meghadūta, ed. from Manuscripts with the Commentary of Vallabhadeva, and provided with a complete Sanskrit-English Vocabulary. London (Prize publication fund III), 114 S. (Reprint: New Delhi 1998. Vorwort: ALRECHT WEZLER, XXVII, 115 S.).

1912: Neue Beiträge zur Kenntnis der Śaurasenī. ZDMG 66, S. 709-726.

1915: Kritische Bemerkungen zur Rājatarāṅgiṇī. ZDMG 69, S. 129-167 und S. 271-282.

1920: Die Kārikāvalī des Viśvanātha. Aus dem Sanskrit übersetzt. ZDMG 74, S. 145-169.

1921: The Story of Jivadhara, translated from the Uttarapurāṇam. The Quarterly Journal of the Mythic Society, Bangalore, Vol.12, S. 317-348.

1922: Das Baudhāyana-Dharmasūtra. 2. verb. Auflage (AKM 16.2). Leipzig (Reprint: Nendeln 1966).

1925: Inscriptions of Aśoka. New edition. With 55 plates. 1925, CXXXI, 260 S. (Corpus Inscriptionum Indicarum. Vol. I) (mehrere Reprints: New Delhi: ASI, u. a. 1991).

1926: Māgha's Śiśupālavadhā. Nach den Kommentaren des Vallabhadeva und des Mallināthasūri ins Deutsche übertragen. Leipzig: Asia Major, VII, 249 S.

Nachruf: JOHANNES HERTEL: Eugen Hultzs. ZDMG 82, 1928, S. 49-67.

Nachlaßbeschreibung:

Drei Archivschachteln (A4 und A3), enthaltend:

1. Einzelblattsammlung „Citate aus Yādava's Kośa in Mallinātha's Commentaren zum Raghuvamśa, Kumārasambhava, Meghadūta, Kirātārjunīya und Śiśupālavadhā. 26 Mai 1886.“ [Hultzs. 1].
2. Einzelblattsammlung „Citate aus der Vaijayantī in Mallinātha's Commentaren zum Raghuvamśa, Kumārasambhava, Meghadūta, Kirātārjunīya und Śiśupālavadhā. 3. Juni 1886.“ [Hultzs. 1].
3. Einzelblattsammlung zu verschiedenen Themen der Sanskrit-Philologie, insbesondere zur Lexikographie, u. a. Liste der Werke und Autoren, die Mallinātha in seinen Kommentaren zitiert [Hultzs. 1].
4. Ein Brief von Dr. BHAG SINGH an EUGEN HULTZSCH (Gefangenensendung vom 12.02.1916), Grundlage für den Artikel „Ein indischer Kriegsgefangener“ von E. HULTZSCH. ZDMG 70, 1916, S. 257-258 (als Sonderdruck beigegeben) [Hultzs. 1].

Kryptonachlaß HULTZSCH (im Nachlaß W. RAU gefunden):

5. Zwei Folio-Bände mit HS-Abschrift von Māghas Śiśupālavadhā mit dem Kommentar des Vallabhadeva: Heft 1: Kap. 1-10, 291 S. [Hultzs. 2]; Heft 2: Kap. 11-20, 270 S. (Kollophon von HULTZSCH: „Copy finished 15th March 1912, Halle. E. Hultzs.“; enthält ferner einen Brief von R. SCHMIDT an HULTZSCH vom 05.07.1921) [Hultzs. 3].
6. Zwei Oktav-Bände mit Anmerkungen zu Māghas Śiśupālavadhā mit

dem Kommentar des Vallabhadeva: Heft 1: Kap. 1-6 (enthält in RAUS Handschrift Verweis auf HULTZSCH: „Hultzsich hat zur Collationierung benutzt: I. seine eigene Śārada HS (Text mit Vallabhadevas Com.), II. Folgende HSS des Deccan College: Nr. 32 of 1870/71 Vallabhadevas Com. VI-XX, Nr. 52 of 1873/74 Vallabhadevas Com. complete (A?), Nr. 193 of 1881/82 Vallabhadevas Com. IV-X, Nr. 191 of 1882/83 Vallabhadevas Com. complete (C?)“; Heft 2: Kap. 7-9 [Hultzsich 1].

7. Ein Heft loser Blätter mit Notizen von HULTZSCH zu Māghas Śīśu-pālavadhā mit dem Kommentar des Vallabhadeva [Hultzsich 1].

04. ADALBERT KUHN

HANISCH: S. 42 (Nr. 126): 3 Abschriften von Sanskrit-HSS.

Biographische Notiz:

ADALBERT KUHN (1812-1881)

FRANZ FELIX ADALBERT KUHN (19.11.1812 Königsberg/Neumark – 05.05.1881 Berlin) war im Sanskrit und in der Vergleichenden Sprachwissenschaft ein Schüler von FRANZ BOPP. Seine Promotion 1837

war sprachwissenschaftlicher Natur. Neben sprachwissenschaftlichen Beiträgen stehen wichtige Arbeiten zum Ṛgveda, zur vergleichenden Mythologie und Kulturgeschichte und zur Sanskrit-Lexikographie. Er gilt als Begründer der vergleichenden Mythologie.



Verzeichnis ausgewählter Publikationen von Adalbert Kuhn:

1837: De conjugatione in - μ linguae sanscritae ratione habita. Berolini 1837.

1850: a) Ueber die Brihaddevatā und b) Zur ältesten Geschichte der indogermanischen Völker. Indische Studien hrsg. von ALBRECHT WEBER, Bd. 1, Berlin 1850, S. 101-120 und S. 321-363.

1859: Die Herabkunft des Feuers und des Göttertranks: Ein Beitrag zur vergleichenden Mythologie der Indogermanen. Berlin: F. Dümmler, 1859, VIII, 266 S. (2. verm. Abdruck: Mythologische Studien, Bd. 1, hrsg. von ERNST KUHN. Gütersloh: Bertelsmann 1886, IV, 240 S.).

1864: Indische und germanische Segenssprüche. Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung, Bd. 13, 1864, S. 49-74; S. 113-157.

1912: Hinterlassene mythologische Abhandlungen (Mythologische Studien, Bd. 2, hrsg. von ERNST KUHN). Gütersloh: Bertelsmann 1912, VII, 200 S. (darin: „Übersicht der Schriften Adelbert Kuhn's“, S. 183-200).

Nachrufe: JOHANNES SCHMIDT: Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung, Bd. 26, 1883, S. V-VII; WILHELM SCHULZE: Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung, Bd. 45, 1913, S. 375-380 („Zum Gedächtnis Adalbert Kuhns“).

Nachlaßbeschreibung:

Eine Archivoschachtel mit Abschriften und Auszügen aus Berliner Sanskrit-Handschriften:

1. „Nirukti. Buch 1-6. Abgeschrieben von Cod. 57 der Chambers'schen Sammlung, 78 Blätter, und nach nochmaliger Revision vollendet am 10. December 1844. A. Kuhn.“ Abschrift von Yāskas Nirukta mit Annotationen, DMG-Nr. B 406 (1), 164 Seiten. Es handelt sich um die Katalognummer 64. der von WEBER katalogisierten Handschriften der jetzigen Staatsbibliothek zu Berlin, vgl. Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek. Herausgegeben von dem Königlichen Oberbibliothekar Geheimen Regierungsrath Dr. PERTZ. Erster Band. Verzeichnis der Sanskrit-Handschriften von Herrn Dr. WEBER. Berlin: Verlag der Nicolai'schen Buchhandlung 1853, S. 16, Nr. 64 (Chambers 57.) [Kuhn].
2. Abschrift von Codex 208 der CHAMBERS'schen Sammlung. Kapitel 7-12 von Yāskas Nirukta mit Annotationen, DMG-Nr. B 436 (2), 162 Seiten. Es handelt sich bei WEBER um die Katalognummer 73, ebenda S. 17 [Kuhn].
3. „Nirukti Lib. XII u. XVI aus Cod. 85. Chambers.“ Abschrift von Yāskas Nirukta mit Annotationen, DMG-Nr. B 406 (3), 124 Seiten. Es handelt sich bei WEBER um die Katalognummer 70, ebenda S. 16. Diese Kodizes bildeten auch die Grundlage für die Ausgabe von ROTH (Jāska's Nirukta sammt den Nighaṇṭavas. Hrsg. und erläutert von RUDOLPH ROTH. Göttingen: Dieterich 1852, LXXII, 228, 230 S., dort auf S. V f.) [Kuhn].

05. ERNST LEUMANN
Splitternachlaß.

Biographische Notiz:

ERNST LEUMANN (1859-1931)

ERNST LEUMANN (11.04.1859 Berg/Thurgau – 24.04.1931 Freiburg/Breisgau) studierte in Zürich, Genf, Leipzig und Berlin u. a. bei OLTRAMARE, WINDISCH, OLDENBERG sowie WEBER, unter dessen Anleitung er auch seine Dissertation über das Aupapātika-Sūtra verfaßte, mit der er in Leipzig im Jahre 1881 promoviert wurde. 1884 wurde LEUMANN als außerordentlicher Professor für Sanskrit an die Universität Straßburg berufen, wo er bis nach Ende des 1. Weltkrieges lehrte. 1919 fand er als Honorarprofessor eine Zuflucht an der Universität Freiburg. Dort wurde er im Jahre 1928 emeritiert. LEUMANN hat bahnbrechende Studien v. a. auf zwei Gebieten geleistet, zum einen zur Literatur der Jainas und zum anderen zu den Sprachen und der Literatur des buddhistischen Zentralasiens, im besonderen zum „Nordarischen“ (Khotanisch).



Literatur: ERNST LEUMANN, Kleine Schriften. Hrsg. von NALINI BALBIR (Glasenapp-Stiftung Band 37). Stuttgart: Franz Steiner, 1998 (Biographie: S. IX-XXVIII, Bibliographie: S. XXX-L).

Nachlaßbeschreibung:

Eine kleine Kiste mit Materialien zu seiner Publikation: Das nordarische (sakische) Lehrgedicht des Buddhismus. Text und Übersetzung von Ernst Leumann (AKM XX, 1-3). Aus dem Nachlaß herausgegeben von Manu Leumann. Leipzig: F. A. Brockhaus 1933-1936, XXXIX, 530 S. Darin: Photographische Reproduktion der verwendeten Handschrift und ein Umschlag „Ostturkestan Handschrift zu St. Petersburg. Index zur photographischen Reproduktion“ Konkordanz von Handschrift und Photos). Über die Handschrift berichtet LEUMANN ebenda, S. VIII f. Sie befindet sich in der Archivschachtel [Leumann|Pischell|Rückert|Schubring].

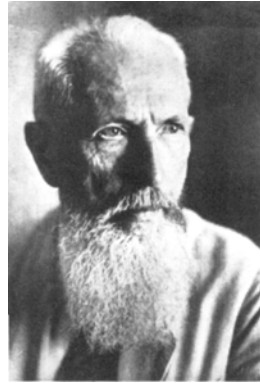
06. BRUNO LIEBICH

HANISCH: S. 47 (Nr. 139): 22 Hefte.

Biographische Notiz:

BRUNO LIEBICH (1862-1939)

BRUNO ARTHUR FRANZ KARL LIEBICH (07.01.1862 Altwasser bei Breslau – 04.07.1939 Breslau) studierte in Breslau, München und Göttingen, u. a. bei STENZLER, HILLEBRANDT; KUHN; FICK und KIELHORN, bei dem er auch promoviert wurde. Die Habilitation erfolgte im Jahre 1895 in Breslau, wo LIEBICH auch lange Jahre lehrte. Schwerpunkt seiner Arbeit bildeten seine Studien zur einheimischen indischen Grammatik, insbesondere zu Pāṇini. Mit seinem Lehrer A. HILLEBRANDT war LIEBICH Mitherausgeber der Indischen Forschungen aus Breslau.

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von BRUNO LIEBICH:

1885: Die Casuslehre der indischen Grammatiker verglichen mit dem Gebrauch der Casus im Aitareya-Brāhmaṇa. Ein Beitrag zur Syntax der Sanskrit-Sprache. Göttingen 1885 [Diss.].

1891: Panini. Ein Beitrag zur Kenntnis der indischen Literatur und Grammatik. Leipzig 1891, 161 S.

1892: Zwei Kapitel der Kāśikā, I. Teil: Einleitung und Übersetzungsprobe. Trebnitz - Breslau 1892, XXXX, 80 S. [Habilitation].

1895: Das Cāndra-Vyākaraṇa. Nachr. von der kgl. Gesell. der Wiss. zu Göttingen, phil.-hist. Kl. 1895. Göttingen 1895, S. 272-321.

1912: Das Datum des Kālidāsa. IF 31 (Festschrift Delbrück), S. 198-203.

1919-21: Zur Einführung in die indische einheimische Sprachwissenschaft, (1) Das Kātantra (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 1919, Nr. 4), 95 S.; (2) Historische Einführung und Dhātupāṭha (ebenda, 1919, Nr. 15), 53 S.; (3) Der Dhātupāṭha (ebenda, 1920, Nr. 10), 86 S.; (4) Analyse der Candravṛtti (ebenda, 1920, Nr. 13), 38 S.; (5) Materialien zum Dhātupāṭha (ebenda, 1921, Nr. 7), 60 S.

1923: Über den Sphoṭa. Ein Kapitel über die Sprachphilosophie der Inder. ZDMG 77, 1923, S. 208-219.

1928: Konkordanz Pāṇini-Candra (Indische Forschungen, 6. Heft). Breslau 1928, 52 S.

1930: Kṣīratarāṅginī, Kṣīrasvāmin's Kommentar zu Pāṇini's Dhātupāṭha zum ersten Mal herausgegeben (Indische Forschungen, Heft 8/9). Breslau 1930, X, 379 S.

Literatur: LOUIS RENOUE, L'Œuvre de M. Bruno Liebich. JA, Jg. 1932, Paris, S. 149-164.

Nachlaßbeschreibung:

Abschriften und Photokopien von indischen Grammatikertexten (22 Hefte in 3 Archivschräften):

1. Cāndra-Dhātupāṭhaḥ (Abschrift: Sanskrit – Tibetisch, 4 Hefte; Candravāyākaraṇam (Abschrift: Sanskrit – Tibetisch, 8 Hefte, 148 Blatt, dazu noch ein Supplementbändchen von 43 Seiten; ferner eine Seitenkonkordanz; Anmerkung LIEBICHs: „Rechts Copie von Dr. Wenzel aus dem Londoner Tanjur (Band 116), links Transcription von mir des dem Asiatischen Museum zu St. Petersburg gehörigen Exemplares. B. LIEBICH. Breslau, 9. XI. 93) [Liebich 1].
2. Abschrift eines Pāṇinivyākaraṇasūtram (Tibetisch, 4 Hefte, 94 Seiten mit Noten) [Liebich 2].
3. Abschrift des Bālāvabodhanam (1 Heft mit 46 Blatt; Vermerk: „erhalten durch Dr. Rost von A. M. Gunasekara in Ceylon als Geschenk am 9.10.1893“) [Liebich 3].
4. Glossar (3 Hefte, S. 44-263, Abschrift?, sicher nicht von LIEBICHs Hand, fand sich offensichtlich aber in seinem Nachlaß) [Liebich 3].
5. Photokopie des Pratyākhyānasūtra (geschickt von E. C. RIDDING aus London; laut Begleitschreiben datiert vom 25.08.1900) [Liebich 3].

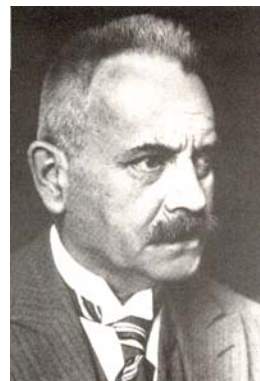
07. HEINRICH LÜDERS

HANISCH: S. 49 (Nr. 145): 1 lfd. m.

Biographische Notiz:

HEINRICH LÜDERS (1869-1943)

HEINRICH LÜDERS (25.06.1869 Lübeck – 07.05.1943 Badenweiler) wurde von seinem Lehrer FRANZ KIELHORN 1895 promoviert und erwarb 1898 ebenfalls in Göttingen mit einer Untersuchung der Grantha-Rezension des Mahābhārata die Venia



legendi. 1903 folgte er einem Ruf nach Rostock, dessen Extraordinariat sich 1905 in eine ordentliche Professur verwandelte. 1908 lehrte er für ein Semester in Kiel, trat dann im Jahre 1909 die Nachfolge von RICHARD PISCHEL an der Berliner Universität an. Im gleichen Jahr zum Mitglied der dortigen Akademie der Wissenschaften gewählt, unterrichtete er bis zum Jahre 1935 in Berlin. Berühmt sind seine Privatissima gewesen. LÜDERS war in seinem Schaffen äußerst produktiv und vielseitig. Dies zeigt allein ein Blick auf seine umfangreiche Publikationsliste, die Arbeiten zur Sprachwissenschaft, Epigraphik, Buddhologie, Vedistik, Semantik, klassischen indischen Dichtkunst, zu Geschichte und Kulturgeschichte umfaßt.

Trefflich hat SCHUBRING in seinem Nachruf LÜDERS im Zusammenhang mit den ihm zum siebzigsten Geburtstag von seinen Schülern unter dem Titel „Philologica Indica“ herausgegebenen kleinen Schriften charakterisiert: „Der Titel dieses Bandes ‚Philologica Indica‘ bringt es mit Absicht zum Ausdruck, daß das Werk des Meisters im strengen Stil gekennzeichnet werden soll. So wenig es vor Lüdgers der Indologie an Männern gefehlt hat, sie zu einer den Schwesterwissenschaften ebenbürtigen Philologie zu entwickeln, ist sein Verfahren demjenigen doch wohl am nächsten, das die Mutter aller Philologien, die klassische, ausgebildet hat. Einer von ihren Meistern, Johannes Vahlen, hat von ihr gesagt, sie sammle im kleinsten Punkt die größte Kraft. Daß Lüdgers seine Schüler, denen er sich großzügig und ihre dankbare Verehrung sich erwerbend zur Verfügung stellte, darauf erzogen hat, bezeugen unter anderem die ‚Kleineren Sanskrit-Texte‘ aus den Turfan-Funden, die er ihnen anvertraute, und die schon erwähnte Mahābhārata-Ausgabe des nun auch schon dahingegangenen Sukthankar. Wo ihm in den Arbeiten anderer Gelehrter das Fehlen der Methode, die leichtfüßige Bewegung auf ungesichertem Boden entgegentrat, nahm er mit einer Ironie dazu Stellung, die schneidend sein konnte. Ein strenges Forscherantlitz zeigt auch das Porträt, das dem Auswahlbande beigegeben ist. Man möchte ihm die eine oder andere Gelegenheitsaufnahme zur Seite gesetzt sehen, die etwas mehr mitteilte von der Liebenswürdigkeit, die in seinem Gespräch glänzte; von der schalkhaften Laune, dem Humor, die seine Vaterstadt ihm mitgegeben haben mag, die in Brief und Rede hervortraten und die er auch im Reim so meisterhaft übte.“

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von HEINRICH LÜDERS:

1896: Die Sage von R̥ṣyaśṛṅga. Nachrichten von der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, phil.-hist. Kl., Jg. 1897, S. 87-135.

1909: Sanskrit *muktā*, *muktāphala*, *phala*. KZ 42, 1909, S. 193-206.

1911: Bruchstücke buddhistischer Dramen. Kleinere Sanskrit-Texte, Heft 1. Berlin (auch in: *Philologica Indica*. Göttingen 1940, S. 190-213).

1911: Śāriputraprakaraṇa, ein Drama des Āśvaghoṣa. Berlin 1911 (auch in: *Philologica Indica*. Göttingen 1940, S. 190-213).

1940: *Philologica Indica*, Ausgewählte kl. Schriften, Göttingen, 812 S.

1942: Von indischen Tieren. ZDMG 96, 1942, S. 23-81.

1954: Beobachtungen über die Sprache des buddhistischen Urkanons, aus dem Nachlaß hrsg. v. ERNST WALDSCHMIDT (Abh. der Deutschen AdW, Berlin, Kl. f. Sprachen, Lit. und Kunst, Jg. 1952, Nr. 10). Berlin: Akademie Verlag 1954, 196 S.

1951: Varuṇa. I: Varuṇa und die Wasser. Aus dem Nachlaß hrsg. v. L. Alsdorf. Göttingen 1951, VIII, 337 S.

1959: Varuṇa. II: Varuṇa und das R̥ta., Aus dem Nachlaß hrsg. v. L. Alsdorf. Göttingen 1959, XXIII S., S. 339-765.

1973: Kleine Schriften. Hrsg. von OSKAR VON HINÜBER (Glasenapp-Stiftung Band 7). Wiesbaden: Franz Steiner 1973 (mit Bibliographie, S. VII-XIV).

Nachrufe: W. SCHUBRING: ZDMG 97, 1943, S. 157-165; R. N. DANDEKAR: ABORI 24, 1943, S. 282-283.

Nachlaßbeschreibung:⁴

Es handelt sich um Dubletten-Reste seiner Bibliothek, die in den vierziger Jahren von der Staatsbibliothek Berlin an die Bibliothek der DMG geschickt wurden. Diese Monographien (z. T. gekennzeichnet mit dem Aufkleber: „EX LIBRIS HEINRICH LÜDERS“) und Sonderdrucke sind sämtlich ohne Annotationen und befinden sich im Bestand der Zweigbibliothek Südasiens der ULB Halle.

⁴ Der Nachlaß von Lüders wird im Archiv der Akademie der Wissenschaften zu Berlin aufbewahrt.

08. JOHANN JAKOB MEYER

HANISCH: S. 53 (Nr. 159): 93 Bände Notizen.

Biographische Notiz:

JOHANN JAKOB MEYER (1870-1939)

JOHANN JAKOB MEYER (25.04.1870 Frankenmuth, Saginaw County, Michigan – 02.04.1939 Chur/Schweiz) war ein sehr produktiver und vielseitiger Forscher, der die meiste Zeit seines Lebens in den USA zubrachte. Er wurde an der Universität Chicago 1900 mit einer Arbeit über Daṇḍins Daśakumāracarita promoviert. Seine indologischen Lehrer waren CARL D. BUCK und CHARLES R. LANMAN. Im Alter von 49 Jahren erkrankte er so, daß er seine Lehrtätigkeit aufgeben mußte, er lebte fortan in der Schweiz, erst in Reinach, ab 1921 dann in Chur. Seine Studien zeigen seine immense Belesenheit. Schwerpunkte seiner Arbeit bildeten seine Studien zu Artha- und Dharmaśāstra, zur erotischen Literatur und zu Religion und Aberglaube. Daneben tat sich MEYER als Übersetzer verschiedener Werke der Sanskrit-Literatur hervor.

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von JOHANN JAKOB MEYER:

1902: Daṇḍins Daśakumāracaritam, die Abenteuer der zehn Prinzen. Ein altindischer Schelmenroman. Zum ersten Male aus dem Sanskrit ins Deutsche übersetzt, Leipzig: Lotus-Verlag o. J. [1902] XII, 367 S.

1903: Kṣemendra's Samayamatrika. (Das Zauberbuch der Hetären.) Ins Deutsche übertragen (Altindische Schelmenbücher, Band I). Leipzig: Lotus-Verlag o. J. [1903], LVIII, 108 S. [Samayamātrkā].

1903: Dāmodaragupta's Kuṭṭanimatam. Lehren einer Kupplerin ins Deutsche übertragen (Altindische Schelmenbücher, Band II). Leipzig o. J. [1903], IV, 156 S.

1909: Hindu Tales. An English Translation of Jacobi's Ausgewählte Erzählungen in Māhārāṣṭrī. London 1909, X, 305 S.

1915: Das Weib im altindischen Epos. Ein Beitrag zur indischen und zur vergleichenden Kulturgeschichte. Leipzig 1915, XVIII, 440 S.

1926: Das altindische Buch vom Welt- und Staatsleben. Das Arthaśāstra des Kauṭilya aus dem Sanskrit übersetzt und mit Anmerkungen versehen. Leipzig 1926, LXXXVIII, 983 S.

1927: Über das Wesen der altindischen Rechtsschriften und ihr Verhältnis zu einander und zu Kauṭilya. Leipzig 1927, IX, 440 S.

1929: Gesetzbuch und Purāṇa (Indische Forschungen, Heft 7), Breslau 1929, XII, 112 S.

1929: Über den anatomisch-physiologischen Abschnitt in der Yājñavalkya- und in der Viṣṇusmṛti. WZKM 36, 1929, S. 49-58.

1935 Textchronologien aus Schreibfehlern in Indien. ZII 10, 1935/36, S. 257-276.

1937: Triologie altindischer Mächte und Feste der Vegetation. Ein Beitrag zur vergleichenden Religions- und Kulturgeschichte, Fest- und Volkskunde (3 Bände). Zürich - Leipzig 1937, 238, 267, 339 S.

Nachruf: DIETER GEORGE: ZDMG 118, 1968, S. 222-233 (mit unvollständiger Bibliographie).

Nachlaßbeschreibung:

Zwölf Archivoschachteln mit Exzerpten, Übersetzungen, Sammlungen und Notizen in 93 Bänden und z. T. durchschossene Handexemplare seiner Werke und einiger weiterer Publikationen mit meist umfangreichen handschriftlichen Ergänzungen:

1. Manuskripte (gebundene Hefte):

Ms. 1: Materialsammlung zum Thema „Frau“ (nicht allein auf Indien beschränkt), 126 S. [Meyer 1].

Ms. 2: Exzerpte aus einigen Übersetzungen und Abhandlungen über die Märchen-, Fabel- und Erzählliteratur, z. T. auch aus Indien, u. a. Schiefner, Indische Erzählungen (in: Bulletin de l'Academie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg, Bd. 21, 433 ff.) und Jātaka-Übersetzungen (z. T. aus Sekundärquellen), 124 S. [Meyer 1].

Ms. 3: Materialsammlung zum Thema der Stellung der Frauen im alten Indien, 83 S. [Meyer 1].

Ms. 4: Index zum Thema der Stellung der Frauen im alten Indien, 95 S. [Meyer 1].

Ms. 5: Exzerpte indologischer Arbeiten zur Religions- und Kulturgeschichte, 120 S. [Meyer 1].

Ms. 6: Exzerpte von Arbeiten zur vergleichenden Religions- und Kulturgeschichte, 123 S. [Meyer 1].

- Ms. 7: Exzerpte von Arbeiten zur vergleichenden Religions- und Kulturgeschichte, 124 S. [Meyer 1].
- Ms. 8: Exzerpte von Arbeiten zur vergleichenden Kulturgeschichte und Ethnographie, 117 S. [Meyer 1].
- Ms. 9: Exzerpte zur vergleichenden Kulturgeschichte und Mythologie, 126 S. [Meyer 1].
- Ms. 10: Materialsammlung zum Thema der Prostitution; Abschriften der Gedichte von WILLIAM BLAKE (nach der Ausgabe von JOHN SAMPSON, Oxford 1905), 126 S. [Meyer 1].
- Ms. 11: Materialsammlung zum Thema Frau (nicht allein auf Indien beschränkt), 134 S. [Meyer 2].
- Ms. 12: Gedichte, Exzerpte zur Ethnographie, Anmerkungen zur indischen Erzählliteratur, 126 S. [Meyer 2].
- Ms. 13: Vermischtes zur Literatur- und Religionsgeschichte; Anmerkungen zum Arthaśāstra des Kauṭilya nach der Ausgabe von R. SHAMA SASTRI, Mysore 1909 (Buch I-III), 126 S. [Meyer 2].
- Ms. 14: Anmerkungen zum Arthaśāstra des Kauṭilya nach der Ausgabe von R. SHAMA SASTRI, Mysore 1909 (Buch IV-XIII), 141 S. [Meyer 2].
- Ms. 15: Anmerkungen zum Arthaśāstra des Kauṭilya nach der Ausgabe von R. SHAMA SASTRI, Mysore 1909 (Buch XIV, ferner zu I f.), 141 S. [Meyer 2].
- Ms. 16: Anmerkungen zum Arthaśāstra des Kauṭilya nach der Ausgabe von R. SHAMA SASTRI, Mysore 1909 (Buch II, III), 147 S. [Meyer 2].
- Ms. 17: Anmerkungen zum Arthaśāstra des Kauṭilya nach der Ausgabe von R. SHAMA SASTRI, Mysore 1909 (Buch III, V-X), 141 S. [Meyer 2].
- Ms. 18: Anmerkungen zum Arthaśāstra des Kauṭilya nach der Ausgabe von R. SHAMA SASTRI, Mysore 1909 (Buch IX-XI, XII-XIV), 142 S. (Ms. 13-18: Vorarbeiten zu: J. J. MEYER, Das altindische Buch vom Welt- und Staatsleben. Das Arthaśāstra des Kauṭilya aus dem Sanskrit übersetzt und mit Anmerkungen versehen. Leipzig 1926). [Meyer 2].
- Ms. 19: Exzerpte zur indischen Religions- und Kulturgeschichte, zu Manu, Māgha's Śiśupālavadha, zu Bhāravi's Kirātārjunīya und zum Epos, u. a. einige Stellen zum Ordal, 146 S. [Meyer 2].
- Ms. 20: Exzerpte zur Dharmaśāstra-Literatur (Nāradaśmṛti, Vasiṣṭha-dharmasūtra und Bṛhaspatismṛti), 143 S. [Meyer 2].
- Ms. 21: Exzerpte zur Dharmaśāstra-Literatur (Bṛhaspatismṛti, Viṣṇu-smṛti), 145 S.

- Ms. 22: Exzerpte zur Dharmaśāstra-Literatur (Baudhāyana-, Apastamba- und Gautamadharmasūtra), 145 S. [Meyer 2].
- Ms. 23: Vergleichende Notizen zur Dharmaśāstra-Literatur (u. a. Nārada-smṛti und Baudhāyanadharmasūtra), 144 S. [Meyer 3].
- Ms. 24: Vergleichende Notizen zur Dharma- und Arthaśāstra-Literatur, 145 S.
- Ms. 25: Notizen zur Dharma- u. Arthaśāstra-Literatur, 144 S. [Meyer 3].
- Ms. 26: Notizen zur Śukranīti (nach Śūkrānītisāra. Vol. I. Text, *Variae Lectiones etc.*, edited by GUSTAV OPPERT, Madras 1882), 143 S. (Mss. 19-24 sind Vorarbeiten zu: JOHANN JAKOB MEYER, *Über das Wesen der altindischen Rechtsschriften und ihr Verhältnis zu einander und zu Kauṭilya*. Leipzig 1927).
- Ms. 27: Exzerpte von Arbeiten zur vergleichenden Religions- und Kulturgeschichte, Notizen zur Carakasamhitā und zur altindischen Medizin, 193 S. [Meyer 3].
- Ms. 28: Kulturgeschichtliche Notizen, v. a. zur Kunde von den Edelsteinen und Mantik im alten Indien, 192 S. [Meyer 3].
- Ms. 29: Kultur- und religionsgeschichtliche Notizen zur Bṛhatsamhitā, 190 S.
- Ms. 30: Kultur- und religionsgeschichtliche Notizen zur Bṛhatsamhitā, Yogayātrā und zum Matsyapurāṇa, 190 S. [Meyer 3].
- Ms. 31: Kultur- und religionsgeschichtliche Notizen zum Matsyapurāṇa, 146 S.
- Ms. 32: Religionsgeschichtliche Notizen zu den Purāṇas, vornehmlich zu deren Mythologie, 151 S. [Meyer 3].
- Ms. 33: Religionsgeschichtliche Notizen zu den Purāṇas, vornehmlich zu deren Mythologie, 149 S. [Meyer 4].
- Ms. 34: Religionsgeschichtliche Notizen zu den Purāṇas, 193 S. (Mss. 30-34 sind Vorarbeiten zu: J. J. MEYER, *Gesetzbuch und Purāṇa. Ein Beitrag zur Frage von der Entstehungsart der altindischen Rechtsschriften und der Purāṇa*. Breslau 1929) [Meyer 4].
- Ms. 35: Notizen zur altindischen Medizin, u. a. zu Potenzmitteln, Heilpflanzen, Mantik und Omina, 194 S. [Meyer 4].
- Ms. 36: Notizen zur altindischen Medizin und Magie, 197 S. [Meyer 4].
- Ms. 37: Vermischtes zur Magie und Ritus im alten Indien, u. a. aus Purāṇas, 191 S. [Meyer 4].
- Ms. 38: Kultur- und religionsgeschichtliche Notizen und Exzerpte zu den Purāṇas und dem Mahābhārata, 150 S. [Meyer 4].

- Ms. 39: Fortsetzung von Ms. 38, 150 S. [Meyer 4].
Ms. 40: Fortsetzung von Ms. 39, 144 S. [Meyer 4].
Ms. 41: Fortsetzung von Ms. 40, 150 S. [Meyer 4].
Ms. 42: Fortsetzung von Ms. 41, 148 S. [Meyer 5].
Ms. 43: Notizen zur Carakasamhitā und altindischen Medizin, u. a. zu Heilpflanzen, Giften und Mantik, 140 S. [Meyer 5].
Ms. 44: Notizen und Exzerpte von Arbeiten zur vergleichenden Religions- und Kulturgeschichte, 146 S. [Meyer 5].
Ms. 45: Exzerpte zum Bhaviṣyapurāṇa, 142 S. [Meyer 5].
Ms. 46: Exzerpte verschiedenen Purāṇās, 146 S. [Meyer 5].
Ms. 47: Notizen und Exzerpte von Arbeiten zur vergleichenden Religionsgeschichte und Mythologie; mit beigefügter Loseblattsammlung zum Kreis: Weib im altindischen Epos und Notizen zu Tristan, 150 S. [Meyer 5].
Ms. 48: Notizen und Exzerpte von Arbeiten zum Themenkreis von Recht und Sitte im alten Indien (u. a. Auszüge aus Hemādri's Caturvargacintāmaṇi), 150 S. [Meyer 5].
Ms. 49: Fortsetzung von Ms. 48, Auszüge aus Hemādri's Caturvargacintāmaṇi, 150 S. [Meyer 5].
Ms. 50: Notizen und Auszüge aus dem Ṛgveda und anderen vedischen Texten, 158 S. [Meyer 5].
Ms. 51: Notizen und Auszüge aus den Brāhmaṇas und Śrautasūtras, u. a. zum Aśvamedha; ferner ethnologisches Material, 148 S. [Meyer 5].
Ms. 52: Auszüge aus Hemādri's Caturvargacintāmaṇi, 149 S. [Meyer 5].
Ms. 53: Notizen zur vergleichenden Religions- und Kulturgeschichte, 146 S. [Meyer 6].
Ms. 54: Exzerpte von Arbeiten und Notizen zur vergleichenden Religionsgeschichte, 147 S. [Meyer 6].
Ms. 55: Notizen zum Kauśikasūtra, zum altindischen Zauber und zu vergleichbaren Materialien aus anderen Kulturkreisen, u. a. Exzerpte aus dem Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, 147 S. [Meyer 6].
Ms. 56: Exzerpte von Arbeiten zur vergleichenden Völkerkunde, 33 S. [Meyer 6].
Ms. 57: Exzerpte von Arbeiten zur vergleichenden Völkerkunde, 158 S. [Meyer 6].
Ms. 58: Materialsammlung zum Thema „Frau“ (nicht allein auf Indien beschränkt), 125 S. [Meyer 6].

- Ms. 59: Fortsetzung von Ms. 58, 126 S. [Meyer 6].
- Ms. 60: Notizen zur vergleichenden Völkerkunde und zum Aberglauben, 126 S.
- Ms. 61: Fortsetzung von Ms. 60, 126 S. [Meyer 6].
- Ms. 62: Notizen zur vergleichenden Völkerkunde zum Thema „Frau“, Seiten nicht paginiert (128 S.) [Meyer 7].
- Ms. 63: Exzerpte von Arbeiten zur indischen Erzählliteratur v. a. zum Thema „Frau“, 126 S. [Meyer 7].
- Ms. 64: Notizen zu Legenden und Erzählungen des Mahābhārata, 126 S. [Meyer 7].
- Ms. 65: Sammlungen zu dem Thema „Das Weib im Mahābhārata“, 113 S. [Meyer 7].
- Ms. 66: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch XII und XIII, 125 S. [Meyer 7].
- Ms. 67: Notizen zu Legenden und zur Lexik des Mahābhārata, Buch I-III, 126 S. [Meyer 7].
- Ms. 68: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch XII, 131 ff., 126 S. [Meyer 7].
- Ms. 69: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch XIII, 14, 250 ff., 125 S. [Meyer 7].
- Ms. 70: Notizen zu Inhalt und Lexik des Rāmāyaṇa, Buch I-VII, 113 S. [Meyer 7].
- Ms. 71: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch I-III, 79, 126 S. [Meyer 8].
- Ms. 72: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch III, 79-315; Buch IV, 1-55, 126 S. [Meyer 8].
- Ms. 73: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch IV, 56-VI, 19, 126 S. [Meyer 8].
- Ms. 74: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch VI, 20-VII, 175, 126 S. [Meyer 8].
- Ms. 75: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch VII, 176-XI, 25, 126 S. [Meyer 8].
- Ms. 76: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch XII, 1-206, 123 S. [Meyer 8].
- Ms. 77: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch XII, 207-339, 122 S. [Meyer 8].
- Ms. 78: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch XIII, 141, 60-XVIII, 6, 53 ff., 112 S. [Meyer 8].

- Ms. 79: Notizen zu Inhalt und Lexik des Mahābhārata, Buch XII, 340-XIII, 141, 60, 124 S. [Meyer 8].
- Ms. 80: Vermischtes, vornehmlich Exzerpte indologischer Arbeiten, u. a. von H. OLDENBERG, R. GARBE und Notizen zur altindischen Märchenliteratur (Pañcatantra, Śukasaptati, Kathāsaritsāgara usw.), ca. 180 S. [Meyer 8].
- Ms. 81: Vermischtes, u. a. „Die vier Pratyekabuddha“ (nach JACOBI, Ausgewählte Erzählungen in Māhārāṣṭrī (1886)), „Daṇḍin’s Poetik“ (nach BÖHTLINGK (1890)), 114 S. [Meyer 9].
- Ms. 82: Exzerpte indologischer Arbeiten, u. a. von G. BÜHLER: „Die indischen Inschriften und das Alter indischer Kunstpoesie“ (1890), Auszüge aus dem Pāli-Kanon, Notizen zur Hetārendichtung, 119 S. [Meyer 9].
- Ms. 83: Notizen zu seiner Daśakumāracarita-Übersetzung („nach der Absendung der Korrekturen“), ferner zu Werken Kṣemendra’s (mit Angaben zu dort verwendeten Worten, die nicht in den Wörterbüchern belegt sind), zu Bhāravi’s Kirātārjunīya, Daṇḍin’s Daśakumāracarita, Bhāvabhūti’s Schauspielen, zur Prakritdichtung und zu Werken des Jaina-Kanons, ferner einige volkskundliche Anmerkungen, 124 S. [Meyer 9].
- Ms. 84: Exzerpte und Notizen zur Literatur des europäischen Mittelalters, u. a. zu WOLFRAMS Parzival und FREIDANKS Bescheidenheit, zugleich mit einigen indischen Parallelen, 108 S. [Meyer 9].
- Ms. 85: Inhaltsangabe von Jātaka 1-300. [Meyer 9].
- Ms. 86: Inhaltsangabe von Jātaka 301-547. [Meyer 9].
- Ms. 87: Notizen zum Mahābhārata IV, 1-VII, 191, 148 S. [Meyer 9].
- Ms. 88: Notizen zum Mahābhārata VII, 192-XII, 130, 148 S. [Meyer 9].
- Ms. 89: Übersetzungen aus dem Pāli, ca. 80 S. [Meyer 9].
- Ms. 90: Pāli-Vokabular, ca. 70 S. [Meyer 9].
- Ms. 91: Gedichte und Gedanken von J. J. MEYER, 100 S. [Meyer 11].
- Ms. 92: Materialsammlung zur Lyrik, 117 S. [Meyer 11].
- Ms. 93: Exzerpte zu Werken SCHILLERS, v. a. zum Wallenstein, Briefwechsel GOETHE – SCHILLER, ca. 170 S. [Meyer 11].

2. Von J. J. MEYER annotierte Bücher:

1. A Sanskrit-English Dictionary, Etymologically and Philologically Arranged with Special Reference to Cognate Indo-European Languages M. MONIER-WILLIAMS, New Edition, Greatly Enlarged and Improved

with the collaboration of E. LEUMANN, C. CAPPELLER and Other Scholars. Oxford: Clarendon Press 1899, XXXVI, 1333 S.: durchschossenes Exemplar, umfangreich annotiert, viele ergänzende Stellenbelege [Meyer 10: ohne Archivschachtel].

2. Kṣemendra's Samayamatrika. (Das Zauberbuch der Hetären.) Ins Deutsche übertragen von JOHANN JAKOB MEYER (Altindische Schelmenbücher I). Leipzig Lotus-Verlag o. J. [1903], LVIII, 108 S.: einige Annotationen [Meyer 11].

3. JOHANN JAKOB MEYER, Isoldes Gottesurteil. Ein Beitrag zur vergleichenden Kultur- und Literaturgeschichte. Berlin: Hermann Barsdorf Verlag 1914, 290 S.: annotiertes Exemplar [Meyer 11].

4. JOHANN JAKOB MEYER, Das Weib im altindischen Epos. Ein Beitrag zur indischen und zur vergleichenden Kulturgeschichte. Leipzig: Verlag von Wilhelm Heims 1915, XVIII, 440 S.: sehr umfangreich annotiertes Exemplar [Meyer 11].

5. Viṣṇusmṛtiḥ. The Institutes of Viṣṇu together with Extracts from the Sanskrit Commentary of Nanda Paṇḍita called Vaijayanti. Edited with Critical Notes, an Anukramaṇikā, and Indexes of Words and Mantras by JULIUS JOLLY. Calcutta: Asiatic Society 1881, 7, 213 S.: annotiert, u. a. mit zahlreichen Nachweisen von Zitaten und Parallelstellen [Meyer 12].

6. Śrīvāsiṣṭadharmasāstram. Aphorisms on the Sacred Law of the Āryas, as taught in the School of Vasishṭa. Edited with critical notes, an Anukramaṇikā, and Indices of Words and Vedic Mantras, and an Appendix of Quotations as found in some Dharmanibandhas by Rev. ALOIS ANTON FÜHRER. Bombay: Government Central Book Depot 1883, 10, 90 S.: annotiert, u. a. mit zahlreichen Nachweisen von Zitaten und Parallelstellen [Meyer 12].

7. Nicht auffindbar.

8. Das Kāmasūtram des Vātsyāyana. Die indische Ars Amatoria nebst dem vollständigen Kommentare (Jayamaṅgalā) des Yaśodhara. Aus dem Sanskrit übersetzt von RICHARD SCHMIDT. Vierte, mit der dritten übereinstimmende Auflage. Berlin: Hermann Barsdorf Verlag 1912, XI, 500 S.: annotiertes Exemplar [Meyer 12].

9. J. J. MEYER, Gesetzbuch und Purāṇa. Ein Beitrag zur Frage von der Entstehungsart der altindischen Rechtsschriften und der Purāṇa, Breslau: Verlag von M. & H. Marcus 1929, XIII, 112 S.: durchschossenes Exemplar, einige Annotationen [Meyer 12].

10 a-c. J. J. MEYER, Triologie altindischer Mächte und Feste der Vegeta-

tion. Ein Beitrag zur vergleichenden Religions- und Kulturgeschichte, Fest- und Volkskunde. Zürich/Leipzig: Max Niehans Verlag 1937, Bd. 1: Kāma. Der altindische Liebesgott und sein Fest. Mit einem Anhang: Vom Grund der Segenswirkung der Glocke, 238 S. [Meyer 12]; Bd. 2: Bali. Gott Saturnus, sein Fest und Allerseelen in Indien, 267 S. [Meyer 13]; Bd. 3: Indra, der altindische Gott der Frühlingssonne und der Fruchtbarkeit und sein Fest. Mit einem Anhang: Varuṇa als chthonischer und Wachstumsgott, 339 S.: durchschossene Exemplare, z. T. umfangreich annotiert [Meyer 13].

11. Daṇḍins Daśakumāracaritam, die Abenteuer der zehn Prinzen. Ein altindischer Schelmenroman. Zum ersten Male aus dem Sanskrit ins Deutsche übersetzt von JOHANN JAKOB MEYER, Leipzig: Lotus-Verlag o. J. [1902] XII, 367 S., sehr umfangreich und zu verschiedenen Zeiten annotiert [Meyer 13].

09. RICHARD PISCHEL

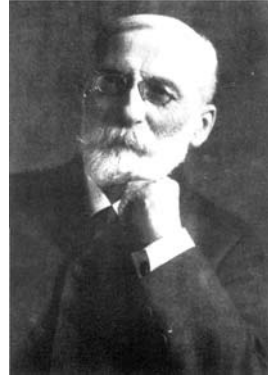
HANISCH: S. 63 (Nr. 189): 2 MSS.

Biographische Notiz:

RICHARD PISCHEL (1849-1908)

KARL RICHARD PISCHEL (18.01.1849 Breslau – 26.12.1908 Madras) war von 1885-1902 ordentlicher Professor für Vergleichende Sprachwissenschaft und Indologie an der Universität Halle. An der Universität Breslau studierte PISCHEL Indologie und wurde dort von STENZLER mit einer Untersuchung über die Rezensionen der Śakuntalā des Kālidāsa im Jahre 1870 promoviert. Die Dramen-Prakrits führten ihn zu dem Forschungsschwerpunkt, dem er sein ganzes Leben über treu geblieben ist und der seinen Ruhm begründet hat: das Studium der Prakrits. Die erste Frucht dieser Arbeit ist seine Habilitation über die Prakrit-Grammatiker.

1875 wurde er nach Kiel berufen. In der Kieler Zeit veröffentlichte er die Śakuntalā nach der bengalischen Rezension und Textausgaben des Prakrit-Grammatikers Hemacandra. Mit seiner Berufung nach Halle begann bald eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit GELDNER auf dem Gebiet des Veda-Studiums. Beide haben im Gegensatz zu dem von R. v. ROTH begründeten Interpretationsmodell den Ṛgveda wieder in den



Zusammenhang der literarischen Überlieferung zurückgeholt. Von 1886-1902 war PISCHEL Geschäftsführer und Bibliothekar der DMG. Seine Beiträge zu den Bibliothekskatalogen zeugen von dieser verdienstvollen Arbeit. Mit seiner im Jahre 1900 veröffentlichten und von der Pariser Akademie preisgekrönten „Grammatik der Prakrit-Sprachen“ legte er die Ergebnisse seiner jahrelangen Prakrit-Studien in einem bis heute nicht übertroffenen Werk vor. Im gleichen Jahr war er Rektor der Universität Halle. 1902 wurde er als Nachfolger WEBERS auf den berühmten Berliner Lehrstuhl berufen. Hier leistete er durch die Vorbereitung und Auswertung der preußischen Turfan-Expeditionen Wichtiges. Leider waren dem großen Gelehrten nur noch wenige Lebensjahre beschieden. Als er 1908 einer Einladung der Universität Kalkutta zu einem Vortragszyklus über die mittel-indoarischen Sprachen Folge leistete, wurde er auf der Anreise Opfer einer heimtückischen Krankheit und starb in Madras. Die Universität Kalkutta kaufte seine Privatbibliothek an und ehrt sein Andenken mit einer „Pischel Memorial Hall“ noch heute.

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von RICHARD PISCHEL:

- 1870: De Kalidasae Śakuntali recensioibus. Dissertation Breslau 1870.
 1874: De grammaticis Pracriticis. Habilitation Breslau 1874.
 1877: Kālidāsa's Abhijñānaśākuntala. The Bengali Recension. With critical notes. Kiel 1877.
 1880: The Deśināmālā of Hemacandra. Edited with critical notes, ... by R. PISCHEL and G. BÜHLER (Bombay Sanskrit Series 17). Bombay 1880.
 1889: Vedische Studien. Bd. 1. Stuttgart 1889 (mit GELDNER).
 1897: Vedische Studien. Bd. 2. Stuttgart 1897 (mit GELDNER).
 1900: Grammatik der Prakrit-Sprachen. Straßburg 1900.
 1901: Vedische Studien. Bd. 3. Stuttgart (mit GELDNER).
 1906: Leben und Lehre des Buddha. Leipzig 1906.

Nachrufe: JA 10. Ser. XIII, 1909/10, S. 164-167; ERNST WALDSCHMIDT: ZDMG 109, 1959, S. 21-30.

Nachlaßbeschreibung:

Ein Buch mit einer annotierten Abschrift einer Handschrift von Siṃharājas Prākṛtarūpāvatāra, DMG-Nr. B 714, 74 Seiten. Anmerkung von E. Hultzsch: „Auf dem Rücken fälschlich als ‚Trivikram‘ bezeichnet. Diese

Abschrift habe ich für meine Ausgabe des Prākṛitarūpāvatāra (London 1909) benutzt.“ Das zweite bei HANISCH erwähnte Manuskript war nicht auffindbar.

Die vorhandene Abschrift befindet sich in der Archivschachtel [Leumann|Pischel|Rückert|Schubring].

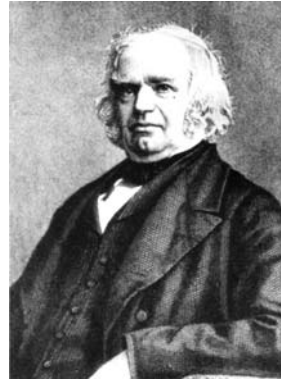
10. AUGUST FRIEDRICH POTT

HANISCH: S. 64 (Nr. 190): 3 MSS.

Biographische Notiz:

AUGUST FRIEDRICH POTT (1802-1887)

AUGUST FRIEDRICH POTT (14.11.1802 Nettelrede bei Münder-06.07.1887 Halle) war von 1833-1887 der erste Professor für Allgemeine Sprachwissenschaft in Halle (1833-1838 außerordentlicher, ab 1838 als ordentlicher Professor).



Da ihn das Studium der Theologie nicht zu befriedigen vermochte, studierte POTT an der damals noch jungen Universität zu Berlin bei den Professoren W. v. HUMBOLDT und FRANZ BOPP Sprachwissenschaft und Sanskrit. Bei ihnen habilitierte er sich 1830 und war bis zu seiner Berufung nach Halle Privatdozent an der Berliner Universität. Das Spektrum der in seinen 54 Jahren an der Hallenser Universität in regelmäßigem Turnus vorgetragenen Vorlesungen war breit: es reichte von allgemeiner Sprachwissenschaft und Sprachphilosophie, über historische Grammatik, in denen zahlreiche, auch nicht-indogermanische Sprachen berücksichtigt wurden, bis zu Vorlesungen über Hieroglyphen und Chinesisch. In seinen Sanskrit-Übungen las er den Nala und Stücke aus LASSENS Chrestomathie.

Zwei Gebiete sind es, auf denen sich POTT im Bereich der Indogermanistik vornehmlich verdient gemacht hat: Er wandte in seinen Arbeiten die Methode der etymologischen Lautvergleiche, die J. GRIMM entwickelt und erfolgreich für das historische Verständnis der germanischen Sprachen genutzt hatte, auf die indogermanischen Sprachen an. Die Ergebnisse, die sein Lehrer BOPP v. a. durch die vergleichende Analyse der Flexionsendungen der indogermanischen Sprachen erzielt hatte, ergänzte er durch eine vergleichende Analyse der Stammbildungslehre. Zusammen mit BROCKHAUS, FLEISCHER, ROEDIGER

u. a. rief er im Jahre 1845 die Deutsche Morgenländische Gesellschaft ins Leben.

POTTs wissenschaftliche Leistung wurde am besten von PAUL THIEME zusammengefaßt: „Humboldts Schüler im besten Sinne ist Pott in der Allseitigkeit seines sprachwissenschaftlichen Interesses. Wohl ist er der Begründer der indogermanischen Laut- und Stammbildungslehre sowie der indogermanischen Etymologie. Aber er war kein ‚Indogermanist‘ in dem speziellen Sinn, daß er, wie es später üblich wurde, nur indogermanische Sprachverhältnisse beachtet hätte. Potts eigentliches ‚Fach‘ war die allgemeine Sprachwissenschaft, und wie kein zweiter seiner Zeitgenossen hat er ... immer neue Vorstöße in die unübersehbar ausgebreiteten Gefilde menschlichen Sprachbaus getan und Neuland erobert.“ (P. THIEME: August Friedrich Pott: Festschrift zur 450-Jahrfeier der Martin-Luther-Universität. Halle 1952, S. 312 f.).

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von AUGUST FRIEDRICH POTT:

1833/36: Etymologische Forschungen auf dem Gebiete der Indo-Germanischen Sprachen, insbesondere des Sanskrit, Griechischen, Lateinischen; Littauischen und Gothischen (2 Bände). Lemgo (²1859/76: 6 Bände: stark erweitert).

1844/45: Die Zigeuner in Europa und Asien. Ethnographisch-linguistische Untersuchung, vornehmlich ihrer Herkunft und Sprache nach gedruckten und ungedruckten Quellen. Halle.

1868: Die Sprachverschiedenheit in Europa. An den Zahlwörtern nachgewiesen sowie die quinäre und vigesimale Zählmethode. Halle.

Nachruf: G. V. DER GABELENTZ: Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 26. Leipzig 1888, S. 478-485.

Nachlaßbeschreibung:

Zwei Archivschräfte (A4 und A3), enthaltend:⁵

⁵ Den Hauptnachlaß POTTs besitzt die Universitäts- und Landesbibliothek zu Halle (Saale). Dazu heißt es: „Der Nachlaß gelangte als Geschenk der Söhne POTTs 1887 in die Handschriftensammlung der ULB und erhielt die Signatur Yi 5. Diese weist ihn auch in dem Verzeichnis ‚Gelehrten- und Schriftstellernachlässe in den Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik‘, Teil I, Berlin 1959, auf S. 70, Nr. 483, nach. Umfang: 9 Kästen, davon 6 Kästen Korrespondenz [1831-1886]; 53 Bände; 1 Mappe. Zeitlicher Umfang: 1821-1886.“ (<http://sundoc.bibliothek.uni-halle.de/nachlaesse/pott.htm>).

1. Materialsammlung „Demonstrativstämme“. DMG-Nr. Ba 705. Verschiedene Zählungen, ca. 450 Seiten [Pott 1].
2. Materialsammlung „Lautsymbol“. DMG-Nr. Ba 700. Verschiedene Zählungen, ca. 450 Seiten [Pott 1].
3. Ein Buch mit dem von ZIPPEL (1784-1793)⁶ berichtigten handschriftlichen Wörterbuch „Zigeunerisch“ von CHR. JAK. KRAUS. DMG-Nr. B 614 II,1. Aus KRAUS' Nachlaß (Kryptonachlaß) [Pott 2].
4. Ein Buch (A3) mit sechs Briefen von CHR. JAK. KRAUS⁷ an ZIPPEL aus den Jahren 1784-1793 und eine Antwort ZIPPELS vom 11.08.1791. DMG - Nr. B 614 III. Aus ZIPPELS Nachlaß (Kryptonachlaß) [Pott 2].
5. Ein Buch mit einer Vorlesungsmitschrift mit dem Titel: „Pott's Hebräische Grammatik. Göttingen. Ostern bis Michaelis 1822, 116 Seiten. Der Schreiber ist unbekannt. Aus GILDEMEISTERS Nachlaß (Kryptonachlaß) [Pott 2].
6. Materialien zur Kenntnis der Zigeuner: Übersetzung der Leidensgeschichte Jesu ins Zigeunerische (v. C. FRANKEL). DMG-Nr. B 614 I [Pott 2].
7. Abschriften verschiedener Sanskrit-HSS, im Jahre 1837 von PETER VON BOHLEN in London kollationiert. Es handelt sich um vier Sanskrittexte: Ekākṣarakoṣa von Puroṣottama („Copied from a folio transcript in Bengali, written for Colebrooke 1795, now in possession of Prof. Rosen.“), 2. Ekākṣaranigaṅṭhu („copied from No. 2023 Dev.“), 3. Yajñadattabandha („copied from Chezy's Edition. Paris 1826.“), 4. Bhāminīvilāsa von Paṇḍitarāja Jagnanātha („from a single and negligently written Ms. Dev No. 1981. Another copy with Schol. is in possession of Prof. Wilson.“) und „Persian sentences, from Rosen's collection.“ DMG-Nr. B 503 Das Heft schenkte P. VON BOHLEN seinem Kollegen POTT noch vor seinem Tode [Pott 2].
8. Ein Brief von A. F. POTT. Aus MÜLLERS Nachlaß [Pott 2].

⁶ ZIPPEL war Prediger zu Niebudzen in Preußisch-Litauen. Es handelt sich um Annotationen, die ZIPPEL auf Grund von Beobachtungen und Befragungen der Zigeuner in Preußisch-Litauen für CHR. JAKOB KRAUS angefertigt hat.

⁷ CHRISTIAN JAKOB KRAUS (1753–1807), Philosoph, Professor an der Universität in Königsberg.

11. WILHELM PRINTZ

HANISCH: S. 71 (Nr. 211): 1 Abschrift.

Biographische Notiz:

WILHELM PRINTZ (1887-1941)

WILHELM PRINTZ (09.08.1887 Karlsruhe-23.02.1941 Halle) war von 1924-1941 Bibliothekar der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) zu Halle und von 1929 ao. (ab 1939 apl.) Professor der Indologie an der Universität Halle.

Er studierte an den Universitäten Leipzig, Göttingen und Berlin indische Philologie und vergleichende Sprachwissenschaft. Groß war die Zahl der Lehrer des vielseitig interessierten PRINTZ. Prägend für ihn waren nach eigenem Bekunden jedoch die Indologen PISCHEL und LÜDERS, der Indogermanist WILHELM SCHULZE und der Keltologe HEINRICH ZIMMERN. Mit der von PISCHEL angeregten und bei LÜDERS eingereichten Studie „Bhāṣā-Wörter in Nīlakaṇṭha's Bhāratabhāvadīpa und in anderen Sanskrit-Kommentaren“ wurde er im Jahre 1910 an der Berliner Universität promoviert. Nach der Promotion katalogisierte er an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (damals noch Stadtbibliothek) eine umfangliche indische Büchersammlung aus dem Nachlaß OPPERT, später richtete er die dortige Abteilung Indische Philologie neu ein und darauf die des Indogermanischen Seminars der Universität Frankfurt (u. a. Nachlaß DEUSSEN). Dort habilitierte sich PRINTZ auch mit der Arbeit „Bhāsa's Prākṛit“. Inzwischen hatte sich seine Liebe zum Buch und die besondere Begabung für die wissenschaftliche Bibliographie herumgesprochen, und so nimmt es nicht Wunder, daß er 1924 zum Bibliothekar der DMG mit dem Auftrag der Reorganisation ihrer Bibliothek bestellt wurde. Dieser Aufgabe widmete er seine ganze Kraft, knüpfte viele Kontakte, so daß sich der Schriftenaustausch der DMG binnen weniger Jahre annähernd verdreifachte. Seinen Lesern war PRINTZ durch seine Belesenheit eine unschätzbare Hilfe. PRINTZ war ein Meister der wissenschaftlichen Bibliographie: Zahlreiche Rezensionen und die in der ZDMG seit 1924 erschienenen Zugangsverzeichnisse der Bibliothek der DMG legen davon Zeugnis ab. Seit 1926 bearbeitete PRINTZ die Abteilung Arisch des Indogermanischen Jahrbuches (1930 kommt Tocharisch hinzu), eine Aufgabe, die nach ihm in der Indologie



so nicht mehr wahrgenommen wurde. Trotz einer Lähmung, die im letzten Jahrzehnt seines Lebens zunehmend an ihm zehrte, setzte er seine Tätigkeit unbeirrt fort und hielt die Vorlesungen – PRINTZ ließ sich 1924 in die Hallenser Philosophische Fakultät umhabilitieren – in seiner Wohnung ab. Eine Woche vor seinem Tode schickte er seinen letzten Beitrag für das Indogermanische Jahrbuch ab, nicht ohne schmerzliches Bedauern, daß er infolge der Kriegsverhältnisse nicht die gewohnte Vollständigkeit hatte erzielen können.

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von WILHELM PRINTZ:

1910: Bhāṣā-Wörter in Nīlakaṇṭha's Bhāratabhāvadīpa und in anderen Sanskrit-Kommentaren. Dissertation Berlin 1910, 46 S.

1921: Bhāsa's Prākṛit. Habilitation Frankfurt a. M. 1921, 47 S.

1924 ff: Bibliographie: Arisch. Indogermanisches Jahrbuch, 11, 1926/27 (für 1924/25) ff.

1925: Buddha's Geburt. ZDMG 79, 1925, S. 119-132.

1927: Indische Notizen. ZII 5, 1927, S. 93-97.

1929: Eine merkwürdige Bhagavadgītā-Ausgabe. ZDMG 83, 1929, S. 256-262.

Nachruf: JOHANN FÜCK: Wilhelm Printz. ZDMG 95, 1941, S. 157-164 (mit Bild).

Nachlaßbeschreibung:

Drei Archivoschachteln, enthaltend:

1. Prakrit-Index (7 Zettelpäckchen): Prākṛt-Index zu Kṛṣṇamiśra, Prabodhacandrodaya, ed. Paṇaśīkara and Vāsudevaśarman, Bombay 1904; Prākṛt-Index zu Bhāvabhūti, Mahāvīracarita, ed. by F. H. TRITHEN, London 1848 [Śaurasenī 606 Einträge]; Prākṛt-Index zu Bhavabhūti, Mālatīmādhava, ed. by R. BHANDARKAR 1876 [Śaurasenī 1510 Einträge]; Prākṛt-Index zu Harṣa, Nāgānanda, ed. E. B. BRAHME and S. M. PARANJAPE, Poona 1893 [Śaurasenī: 751; Mahārāṣṭrī: 64, Māgadhī: 51 Einträge]; Prākṛt-Index zu Harṣa, Ratnāvalī, ed. C. CAPPELLER, in: O. BOEHLINGK, Sanskrit-Chrestomathie, 3. Aufl. 1903; Prākṛt-Index zu Kālidāsa, Vikramorvaśī, ed. F. BOLLENSEN 1846 [Śaurasenī: 1052, Apabhraṃśa: 302, Mahārāṣṭrī: 63 Einträge]; Prākṛt-Index zu Kālidāsa, Mālavikāgnimitra, ed. F. BOLLENSEN 1879 [Śaurasenī: 1099, Mahārāṣṭrī: 23 Einträge]; Mahārāṣṭrī-Index zu Prākṛit-Inschriften) [Printz 1].

2. Ein Umschlag mit Briefen an PRINTZ. Sieben Umschläge mit Vorlesungsnachschriften, Ausarbeitungen, Notizen zur Lexik, Materialsammlungen, Übersetzungsübungen (unsortierte Zettel) [Printz 2].
3. Zwei Kästchen Zettelsammlungen (Bibliographisches (z. B.: Festschriften), Biographisches und Lexikalisches) [Printz 3].

12. WILHELM RAU

Biographische Notiz:

WILHELM RAU (1922-1999)

WILHELM RAU (15.02.1922 Gera – 29.12.1999 Gera) begann 1940 bei FRIEDRICH WELLER in Leipzig Indologie zu studieren, wurde dabei durch den Krieg unterbrochen und setzte seine Studien dann in Marburg fort. Im Jahre 1949 wurde er mit einer Arbeit zum *kāvya* bei JOHANNES NOBEL promoviert. 1952 erfolgte die Habilitation zum Thema: Staat und Gesellschaft im Alten Indien (veröffentlicht 1957). Damit sind die beiden Schwerpunkte seiner Arbeit umrissen – zum einen Erschließung von Sanskrit-Texten in kritischen Ausgaben in den Bereichen *kāvya*, Vedistik und Sprachphilosophie (Bharṭṛhari), zum anderen Realienkunde des alten Indien.



Verzeichnis ausgewählter Publikationen von WILHELM RAU:

1957: Staat und Gesellschaft im Alten Indien. Nach den Brāhmaṇa-Texten dargestellt. Wiesbaden 1957, XI, 137 S.

1970: Weben und Flechten im Vedischen Indien (AdW und der Literatur Mainz, Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse, Jg. 1970, Nr. 11). Wiesbaden 1970, 40 S.

1972: Töpferei und Tongeschirr im vedischen Indien (AdW und der Literatur Mainz, Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse, Jg. 1972, Nr. 10). Wiesbaden 1972, 72 S.

1977: Bharṭṛharis Vākyapadīya. Die Mūlakārikās nach den Handschriften herausgegeben und mit einem Pāda-Index versehen (AKM 42.4). Wiesbaden 1977, XXII, 338 S.

1983: Zur vedischen Altertumskunde (AdW und der Literatur Mainz, Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse, Jg.

1983, Nr. 1). Wiesbaden 1983, 82 S., VI Tafeln.

1985: Die vedischen Zitate im Vyākaraṇa-Mahābhāṣya (AdW und der Literatur Mainz, Abhandlungen der geistes- u. sozialwissenschaftlichen Klasse, Jg. 1985, Nr. 4). Stuttgart 1985, 106 S.

1986: Naturbeobachtung und Handwerkskunst im vorislamischen Indien (Sitzungsberichte der Wiss. Gesellschaft an der J. W. Goethe-Universität Frankfurt, Bd. XXII, Nr. 4). Stuttgart 1986, 27 S.

1988: Bharṭṛharis Vākyapadīya. Vollständiger Wortindex zu den *mūlakārikās* (AdW und der Literatur Mainz, Abhandlungen der geistes- u. sozialwissenschaftlichen Klasse, Jg. 1988, Nr. 11), Stuttgart 1988. 175 S.

1991: Bharṭṛharis Vākyapadīya II. Text der Palmblatt-Handschrift Trivandrum S.N. 532 (=A) (AdW und der Literatur, Mainz, Abhandlungen der geistes- u. sozialwissenschaftlichen Klasse, Jg. 1991, Nr. 7). Stuttgart 1991, 174 S.

1993: Die vedischen Zitate in der Kāśikā Vṛtti nach Vorarbeiten Dr. S. SHARMA PERIS zusammengestellt (AdW und der Literatur Mainz, Abhandlungen der geistes- u. sozialwissenschaftlichen Klasse, Jg. 1993, Nr. 5). Stuttgart 1993, 114 S.

Literatur:

Eine bis in das Jahr 1987 reichende Bibliographie mit biographischen Angaben von JOACHIM FRIEDRICH SPROCKHOFF findet sich in der Festschrift für Wilhelm Rau: Studien zur Indologie und Iranistik, Heft 13/14, Reinbek 1987, S. 417-452.

Nachruf: O. VON HINÜBER, Nachruf auf Wilhelm Rau. AdW und der Literatur Mainz, Jahrbuch 1999, Stuttgart 2000, S. 138-141 (mit einem Bild).

Nachlaßbeschreibung:

Insgesamt 52 Archivschrachten, Aktenordner und Kisten mit Werkmanuskripten, Briefen, Gutachten, Karteikarten, Sonderdrucken und Materialsammlungen:

1. Werkmanuskripte (unveröffentlicht): Drei Archivschrachten, zwei Queroktav (A 5) Aktenordner.

1.1) Dissertation von W. RAU: „Vallabhadeva's Kommentar zu Māgha's Śīsupālavadhā. Ein Beitrag zur Textgeschichte des Māghakāvya.“ Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde eingereicht bei der Hohen Philosophischen Fakultät der Philipps-Universität zu

Marburg von WILHELM RAU aus Gera. Marburg 1949, V, 257 S., IX Blatt (einige Marginalien von RAUS Hand) [Rau 1].

1.2) Vākyapadīya-Übersetzung von W. RAU mit Text der kritischen Ausgabe (aus den 90-iger Jahren).⁸ Anmerkung: Blätter nicht numeriert, Marginalien bezüglich Datierung der Übersetzung (z. B. VP III ab 1.7.1994); folgende Blätter fehlen (tw. unübersetzt) bzw. sind nur als beschriebene Kopie auffindbar gewesen (da alle aufgefundenen Kopien Verse mit Fragezeichen enthalten, hatte Prof. RAU sie vielleicht zur Bearbeitung noch extra abgelegt): 1 Blatt VP 3,106-110; 1 Blatt VP 3,136-139; 1 Blatt VP 3,214-216; 1 Blatt VP 3,301-305; 1 Blatt VP 3,573-577; 1 Blatt VP 3,648-652; 1 Blatt VP 3,690-694; 2 Blatt VP 3,721-729 [Kopie mit VP 3,721-725 und 726-729: VP 2,289-293 und 294-299: verso]; 1 Blatt VP 3,781-786 [Kopie: VP 2,172-175: verso]; 1 Blatt VP 3,818-821 [Kopie: VP 2,209-213: verso]; 1 Blatt VP 3,827-830 [Kopie: VP 2,219-223: verso]; 1 Blatt VP 3,860-863 [Kopie: VP 2,254-258: verso]; 1 Blatt VP 3,981-985; 1 Blatt VP 3,1041-1045; 1 Blatt VP 3,1096-1100 [Rau 1].

1.3) Vorstufen der Vākyapadīya Übersetzung von WILHELM RAU aus den fünfziger Jahren (ohne Text, nur 1.-2. *kāṇḍa*) [Rau 1].

1.4) Materialsammlung zu Definitionen des Satzes bei den Grammatikern und den Mīmāṃsāakas (undatiert, rudimentär) [Rau 1].

1.5) Bibliographie von AUGUST RUDOLF FRIEDRICH HOERNLE (1841-1918) [Rau 1].

1.6) Schriftenverzeichnis von O. BÖHTLINGK [Rau 1].

1.7) Ein Konvolut an Vorarbeiten zur Vādhūlasmr̥ti (undatiert) [Rau 2].

1.8) Materialsammlung zur *√vid-* (undatiert) [Rau 2].

1.9) Materialsammlung zu einem aus Indien stammenden Erzählstoff von der Macht des Weibes, im Mittelalter als Geschichte von „Aristoteles und Phyllis“ bekannt (undatiert) [Rau 2].

1.10) Materialsammlung: „Vier spätvedische Upaniṣads“ (Bāṣkala, Chāgaleya, Ārṣeya und Śaunaka; undatiert) [Rau 2].

1.11) Materialsammlung: „Magnet und Bernstein im vorislamischen Indien“ (um 1995); dazu: Manuskript des Aufsatzes: „Der Magnet im Alten Indien. Sanskrit Parallelen zu Plinius: Nat. Hist. 34, 42“ (sollte 1998 erscheinen in: Essays and Studies on Buddhist Sanskrit Literature (IeT 36), bis dato (Januar 2003) jedoch noch nicht gedruckt) [Rau 2].

1.12) Materialsammlung zu einer Studie über den Gedankenaustausch

⁸ Im Druck. Herausgegeben von O. VON HINÜBER und mit einem Vorwort von ALBRECHT WEZLER versehen.

zwischen Indien und der griechischen Welt (dt. und englische Version); Vortrag in Lausanne am 22.11.1988 auf Einladung von JOHANNES BRONKHORST, Titel: „Ancient Indian and Classical Literature: hitherto unnoticed or hardly known parallels“ (Notiz Rau: „Nur Rohmaterialien!“) [Rau 2].

1.13) Materialsammlung enthaltend Sagen, Legenden und Spekulationen aus dem vedischen Textkorpus, Sammlungen zum Verbum *vi-√siv-* (Konvolut, undatiert) [Rau 2].

1.14) Zwei Queroktav-Aktenordner (A 5): Sammlung von Apabhraṃśa-Versen; Ziel der Sammlung unklar, wahrscheinlich aus den fünfziger Jahren [Rau 3-4].

1.15) JB 2, 334-370: Versuch einer Übersetzung (1 Hefter, undatiert) [Rau 5].

1.16) Probe einer redaktionellen Bearbeitung des Bhikṣuṇī-Vinaya der Ārya-Mahāsāṃghika-Lokottaravādin (1 Hefter, undatiert) [Rau 5].

1.17) Bharata, Nāṭyaśāstra: 9. Adhyāya, englische Übersetzung (Ende der fünfziger Jahre; S. 15, Marginalie: „2. Durchgang 25.04.1961“ (1 Hefter mit Original und Durchschlag mit Verzeichnis der Ausgaben, Übersetzungen und Sekundärliteratur) [Rau 5].

1.18) Ein Konvolut unklarer Vorarbeiten, Textabschnitte aus Bāṇa, Kauṭilya, Varāhamihira enthaltend, dabei auch Kopien (undatiert) [Rau 5].

1.19) Fünf Hefte Sammlungen finiter Verbformen: „Bāṇa’s Harṣacarita“, „Bei Daṇḍin lebendige Wurzeln (DKC)“; ein Heft: „Aklujkars Abweichungen von meiner VP-Edition“; ein Heft: „Dhammapada“ [Rau 5].

1.20) Materialien zur Dissertation ANEJA zu Sārvabhaumas Smārtavyavasthārṇava (1 Hefter Textausgabe, 1960, 83 S., mit Marginalien von RAU) [Rau 5].

2. Materialsammlungen zu eigenen abgeschlossenen Monographien:

Adreßkartei: Zwei Archivschachteln, ein Umschlag und zwei Kisten mit Sammlungen v. a. für: „Bilder hundert deutscher Indologen“, Wiesbaden: Steiner, 1965, VII, 106 S.: überw. Ill. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Supplementbände; 4); 2. erw. und verbesserte Auflage unter dem Titel: „Bilder 135 deutscher Indologen“, Wiesbaden: Steiner 1982, IX, 145 S. (Glasenapp-Stiftung Band 23).

- 2.1) Zwei Briefumschläge (A5) mit den von RAU veröffentlichten Photos (chronologisch geordnet), darüber hinaus u. a.: FR. ADOLF ESTELLER; ADAM HOHENBERGER; K. L. JANERT (2 Photos); WALTER LIEBENTHAL (12.06.1886 Königsberg – 15.11.1982 Tübingen); WALTER RUBEN (26.12.1899 Hamburg – 07.11.1982 Berlin); PAUL THIEME (5 Geburtstagsphotos vom 18.03.1989; Photo als Soldat); ERNST WALDSCHMIDT (15.07.1897 Lünen/Westfalen – 25.02.1985 Göttingen); WALTHER WÜST (07.05.1901 Kaiserslautern – 21.03.1993 München; dazu eine Publikation von W. WÜST: „Indogermanisches Bekenntnis. Sechs Reden“. Berlin: Ahnen-erbe-Stiftung Verlag, 1942, 152 S.) (unsortiert) [Rau 6].
- 2.2) Eine Kiste mit meist nicht verwerteten Photos (unsortiert) [Rau 6].
- 2.3) Eine Kiste mit teilweise nicht verwerteten Photos, u. a. TH. AUFRICHT; C. CAPPELLER; P. DEUSSEN; R. F. FICK; E. HULTZSCH; K. L. JANERT; A. KAEGI; F. KIELHORN; J. KUCKERTZ; E. KUHN; M. LINDENAU; A. A. VON LE COQ; BRUNO LINDNER (25.10.1853 Leipzig – 20.05.1930 Leipzig); H. LOMMEL; H. LÜDERS; P. THIEME; WALTER WÜST; zahlreiche nicht-deutsche, v. a. englische Indologen (unsortiert) [Rau 6].
- 2.4) Eine Mappe mit Negativen der Photos [Rau 7].
- 2.5) Ein Briefumschlag mit Bildnissen von PAUL DEUSSEN [Rau 7].
- 2.6) Ein gerahmtes Bildnis von ARTHUR W. RYDER; separat in einem großen Umschlag [Rau 8].
- 2.7) Eine kleine Kiste mit Karteikarten: Materialsammlung zu Indologen und ihren Werken [Rau 7].
- 2.8) Eine kleine Kiste mit Karteikarten: Bemerkenswerte Lesarten zur Nebenüberlieferung des Vākyapadīya [Rau 9].
- 2.9) Ein Konvolut mit einer Adreßsammlung (v. a. Indologen) [Rau 7].
- 2.10) Eine Kiste mit Karteikarten: Versviertel der Vādhūlasṃṭi [Rau 10].
- 2.11) Eine kleine Kiste mit Dias zum Vortrag „Zur vedischen Altertumskunde“ (Mainz 1983) [Rau 7].

3. Materialsammlungen, Vorarbeiten, Manuskripte, Druckfahnen, und Schriftwechsel für eigene veröffentlichte Monographien: Drei Archivschachteln, ein Aktenordner A4 und eine Kiste.

- 3.1) Für: „Metalle und Metallgeräte im vedischen Indien“. Wiesbaden: Steiner 1973, 70 S.: Ill. (AdW und der Literatur Mainz, Abh. der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse, 1973, Nr. 8), dazu Kontroverse mit SCHLERATH, ausgelöst durch: BERNFRIED SCHLERATH, Vedisch *vajra*- „Die

Keule des Indra“ (zu RAUS Vedischen Realia), in: *Orbis* 24, 1975, S. 493-518 [Rau 11]. Mehrere Konvolute von Materialien zur vedischen Realienkunde und Archäologie befinden sich in der Kiste: „Materialien zur vedischen Archäologie“, die überwiegend Aufsatzkopien enthält. [Rau 53].

3.2) Für: „Vākyapadiyaprameyasamgraha. Ein anonymes Scholion zum zweiten Kāṇḍa des Vākyapadīya“ (Abhandlungen der Marburger Gelehrten Gesellschaft, Jg. 1978, Nr. 2). München 1981, 72 S., ein Umschlag [Rau 11].

3.3) Für: „Zur vedischen Altertumskunde“. Wiesbaden: Steiner, 1983, 81, VI S., Ill., Kt. (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1983, Nr. 1), Manuskript mit Abbildungsvorlagen, ein Konvolut [Rau 12].

3.4) Für: „Die Brennlinsen im alten Indien“. Wiesbaden: Steiner 1983, 26 S. (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; Jg. 1982, Nr. 10), drei Konvolute [Rau 12|13].

3.5) Für: „Altindisches Pfeilgift“ [vorgetragen am 8. Januar 1994 in einer Sitzung der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main]. Stuttgart: Steiner-Verlag, 1994, 18 S. (Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main; Bd. 32, Nr. 2); ein Hefter [Rau 13] und ein Aktenorder mit Materialsammlung [Rau 14].

3.6) Zwei Manuskripte von: „Die vedischen Zitate in der Kāśikā Vṛtti nach Vorarbeiten S. SHARMA PERIS zusammengestellt“ (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1993, Nr. 5). Stuttgart 1993 [R140au 13].

3.7) Ein Manuskript von: „Bharṭṛharis Vākyapadīya II. Text der Palmblatt-Handschrift Trivandrum S.N. 532 (=A)“ (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1991, Nr. 7). Stuttgart 1991 [Rau 13].

3.8) Ein Manuskript mit Lesarten zu der Publikation: „Bharṭṛharis Vākyapadīya II. Text der Palmblatt-Handschrift Trivandrum S.N. 532 (=A)“ (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1991, Nr. 7). Stuttgart 1991 [Rau 13].

4. Handschriftenkopien: Drei Archivschrachten [Rau 15|16|17] und ein Bündel [Rau 18].

Es handelt sich um Handschriftenkopien und Abschriften folgender Texte: Vākyapadīya; Vākyapadīyakārikā; Vākyapadīyaprameyasamgraha; Vādhūlasmṛti [Rau 15|16|17|18].

Extra gestellt ist eine Metallbox mit Filmrollen (Negative) von Vākyapadīya-Handschriften [Rau 19].

5. Sonderdrucke:⁹ Zwei Aktenordner (A4) und zwei Archivschrachten.

5.1) Materialsammlungen, Skripte, Druckfahnen und Sonderdrucke eigener unselbständig erschienener Arbeiten mit Notizen versehen. Ein Umschlag mit einer Rezension von SWAMI OMANAND SARASWATI, Bhārat ke prācīn mudrāṃk, Delhi 1975 (Manuskript), erschienen in OLZ. Ein Hefter mit: „The Vagrant and the Poor in Sanskrit Poetry“ (mit einigen Materialien), erschienen in: ABORI 72/73, 1991-92 [93], S. 23-34. Ein Manuskript von: „Was bei der Suche nach Sanskrit-Handschriften in Indien zu beachten ist“, veröffentlicht in: K. GÄRTNER u. a., Zur Überlieferung, Kritik und Edition alter und neuerer Texte. Stuttgart 2000, S. 9-16 [Rau 20].

5.2) Zwei Aktenordner (A4) Sonderdrucke eigener Arbeiten teilweise mit Notizen versehen [Rau 21|22].

5.3) Sonderdrucke nicht-indologischer Kollegen ohne Notizen Raus [Rau 20|23].

6. Korrespondenz: Sechs Aktenordner und fünf Archivschrachten.

6.1) Fachlich:

6.1.1) OLZ: Eine Archivschrachten [Rau 24].

6.1.2) Glasenapp-Stiftung: a) ein Aktenordner (1979-1999) [Rau 25]; b) ein Hefter 1997 [Rau 24], c) ein Hefter 1998 [Rau 24]; d) ein Konvolut Separata (1992-1995) [Rau 24].

6.1.3) Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz: Ein

⁹ Alle nicht annotierten indologisch relevanten Sonderdrucke aus dem Nachlaß RAU befinden sich zusammen mit seiner indologischen Bibliothek in der Zweigbibliothek Südasiens der Universitäts- und Landesbibliothek in Halle (Saale). Damit finden sich die folgenden Arten von Sonderdrucken in der Bibliothek der DMG in Halle: 1. Druckfahnen eigener Arbeiten mit Notizen versehen, 2. Sonderdrucke eigener Arbeiten mit Notizen versehen, 3. Sonderdrucke von Kollegen mit Anmerkungen RAUS versehen, 4. Sonderdrucke nichtindologischer Kollegen ohne Notizen RAUS.

Aktenordner [Rau 26].

6.1.4) Ein Aktenordner mit Gutachten und Stellungnahmen (u. a. zur Besetzung des indologischen Lehrstuhls in Leipzig), Teil 3 (1984-1993), vgl. 6.1.5) [Rau 27].

6.1.5) Zwei Aktenordner Gutachten von W. RAU: Nr. 1 (A-L); Nr. 2 (M-Z) [Rau 28|29].

6.1.6) Eine Archivschachtel mit Briefen und Karten von Kollegen (A. AKLUJKAR; B. BARSCHEL; BEATE BECKMANN; SUSANNE BENNEDIK; G. CARDONA; GERHARD EHLERS; SHINGO EINO; H.-O. FEISTEL; WALTER FERSTL; BERNHARD FORSSMAN; MASATO FUJII; H.-J. GRESCHAT; DIETRICH GRILLE; ERNST HEUß; K. KARTTUNEN; KONRAD KLAUS; SIEGFRIED KRETSCHMAR (Angaben zur Biographie von ALOYS ANTON FÜHRER); OTTO LENDLE; JOHANNES MEHLIG; WALTER W. MÜLLER; SARVESWARA SHARMA PERI; D. SCHLINGLOFF; ERICH SCHWINGE; J. F. SPROCKHOFF; ROLAND STEINER; G. WOJTELLA; ERNST WOLF). Ferner: Briefe und Karten von FRIEDRICH WELLER an B. FORSSMANN [Rau 30].

6.2) Privat: Ein Aktenordner Kriegsbriefe (1935-1945) [Rau 31].

6.3) Öffentlich: Drei Archivschachteln mit Gerichtsakten, Materialien, Briefen und Rechnungen zur Normenkontrollklage und Verfassungsbeschwerde von W. RAU, Hochschulpolitisches (Karteikarten, alphabetisch nach Personen und chronologisch nach Ereignissen in vier Bündeln (1. A-E, 2. F-L, 3. L-S, 4. T-Z, und Chronologie) in zwei Briefumschläge sortiert: Materialsammlung zu Personen und Vorgängen im Zusammenhang mit den politischen Auseinandersetzungen (1966-1970) und hinsichtlich der Normenkontrollklage) [Rau 32|33|34].

7. Annotierte eigene Monographien: Zwei Archivschachteln (die Monographien enthalten am Ende Briefe von Kollegen zum betreffenden Werk, von RAU oft in hinten einklebten Umschlägen gesammelt).

7.1) „Bharṭṛharis Vākyapadīya. Die Mūlakārikās nach den Handschriften herausgegeben und mit einem Pāda-Index versehen“ (AKM, 42.4). Wiesbaden 1977, XXII, 338 S. (zahlreiche Marginalien, in zwei durchschossenen Bänden gebunden) [Rau 35].

7.2) „Bharṭṛharis Vākyapadīya. Vollständiger Wortindex zu den mūlakārikās“ (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1988, Nr. 11). Stuttgart 1988, 175 S. (zahlreiche Marginalien, durchschossener Band) [Rau 35].

7.3) „Die vedischen Zitate im Vyākaraṇa-Mahābhāṣya“ (AdW und der

Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1985, Nr. 4). Stuttgart 1985, 106 S. [Rau 35].

7.4) „Die vedischen Zitate in der Kāśikā Vṛtti nach Vorarbeiten S. SHARMA PERIS zusammengestellt“ (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1993, Nr. 5). Stuttgart 1993, 114 S. [Rau 35].

7.5) Sammelbindung folgender Monographien: „Staat und Gesellschaft im Alten Indien. Nach den Brāhmaṇa-Texten dargestellt“. Wiesbaden 1957, XI, 137 S.; „Weben und Flechten im Vedischen Indien“ (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1970, Nr. 11). Wiesbaden 1970, 40 S.; „Töpferei und Tongeschirr im vedischen Indien“ (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1972, Nr. 10). Wiesbaden 1972, 72 S.; „Metalle und Metallgeräte im vedischen Indien“ (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1973, Nr. 8). Wiesbaden 1973, 70 S.: Ill.; „The Meaning of *pur* in Vedic Literature“ (Abhandlungen der Marburger Gelehrten Gesellschaft, Jg. 1973, Nr. 1). München 1976, 54 S.; „Zur vedischen Altertumskunde“ (AdW und der Literatur Mainz: Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse; 1983, Nr. 1). Wiesbaden 1983, 82 S., VI Tafeln (zahlreiche Marginalien, durchschossener Band) [Rau 36].

7.6) „Die handschriftliche Überlieferung des Vākyapadīya und seiner Kommentare“ (Abhandlungen der Marburger Gelehrten Gesellschaft, Jg. 1971, Nr. 1), München 1971, 55 S. (durchschossenes Exemplar mit zahlreichen Annotationen) [Rau 36].

8. Indische Legion: Eine Archivschachtel mit einem Konvolut mit Originaldokumenten aus RAUS Zeit bei der Sonderkompanie [Rau 37].

9. Arbeiten von Schülern: Zwei Archivschachteln.

9.1) MICHAEL A. BUCHBERGER, Sauparṇetihāsaḥ: Nach dem Manuskript Mysore No. 680 (496/1) herausgegeben, ins Deutsche übersetzt und kommentiert (Magisterarbeit 1981, ungedruckt), 76 S. (mit Gutachten und Handschriftenkopie) [Rau 38].

9.2) Das Maitrakanyakāvadāna (Nr. 38 des Divyāvadāna). Einleitung, Edition, deutsche Übersetzung. Dem Fachbereich 11 (Außereuropäische Sprachen und Kulturen) der Philipps-Universität Marburg als schrift-

liche Hausarbeit zur Magister-Prüfung im Fach Indologie eingereicht von KONRAD KLAUS aus Paderborn. Marburg/Lahn, 28. Juli 1980, IV, 106 S. (gebunden; einige Marginalien RAUS); veröffentlicht 1983: „Das Maitrakanyakāvadāna (Divyāvadāna 38). Sanskrittext und deutsche Übs.“ (Indica et Tibetica 2). Bonn: Indica-et-Tibetica-Verlag, 1983, 108 S.: Ill. [Rau 38].

9.3) Dharmacaurarasāyanam. Die Quintessenz des gerechten Diebstahls von Gopālayogīndra übersetzt von MARTIN MITTWEDE, o. J., 34 S. (zwei Kopien, eine davon gebunden) [Rau 38].

9.4) Textkritische Bemerkungen zur Maitrāyaṇī Saṃhitā. Sammlung und Auswertung der in der Sekundärliteratur bereits geäußerten Vorschläge. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde des Fachbereiches Außereuropäische Sprachen und Kulturen der Philipps-Universität Marburg. Vorgelegt von MARTIN MITTWEDE aus Eutin. Marburg/Lahn 1985, 2 Teile, Teil 1: 207 S.; Teil 2: 150 S.; veröffentlicht 1986: „Textkritische Bemerkungen zur Maitrāyaṇī Saṃhitā: Sammlung und Auswertung der in der Sekundärliteratur bereits geäußerten Vorschläge“ (Alt- und neu-indische Studien 31). Stuttgart 1986, 207 S. (Zugl.: Hamburg, Univ., Habil.-Schr., 1985) [Rau 38].

9.5) Die altindische Kosmologie nach den Brāhmaṇas dargestellt. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde des Fachbereiches Außereuropäische Sprachen und Kulturen der Philipps-Universität Marburg. Vorgelegt von KONRAD KLAUS aus Paderborn. Marburg/Lahn 1985, 191 S.; veröffentlicht 1986: „Die altindische Kosmologie: nach den Brāhmaṇas dargestellt“ (Indica et Tibetica 9). Bonn: Indica-et-Tibetica-Verlag 1986, 197 S. (Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 1985) [Rau 38].

9.6) Emendationen zum Jaiminīya-Brāhmaṇa (2. Buch). Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde des Fachbereiches Außereuropäische Sprachen und Kulturen der Philipps-Universität Marburg. Vorgelegt von GERHARD EHLERS aus Abbehausen. Marburg/Lahn 1986, XXXIII, 133 S. (einige Marginalien RAUS), gebunden; veröffentlicht 1988: „Emendationen zum Jaiminīya-Brāhmaṇa (Zweites Buch)“ (Indica et Tibetica 14). Bonn: Indica-et-Tibetica-Verlag. 1988, XXXV, 134 S. (Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 1986) [Rau 38].

9.7) Ungebundene Kopie der Dissertation von SHINGO EINO: Die Cāturmāsya oder die altindischen Tertialopfer, dargestellt nach den Vorschriften der Brāhmaṇas und Śrautasūtras (einige Marginalien

RAUs), maschinenschriftlich, 585 S., Deckblatt fehlt; veröffentlicht im Jahre 1988: „Die Cāturmāsya oder die altindischen Tertialopfer: dargestellt nach den Vorschriften der Brāhmaṇas und der Śrautasūtras“ (Monumenta serindica 18). Tokyo: Institute for the Study of Languages and Cultures of Asia and Africa 1988 XXII, 383 S. (Teilw. zugl.: Marburg, Univ., Diss., 1986); dazu Schriftwechsel RAU – EINOÖ und Gutachten RAU in gesonderter Mappe (siehe: Korrespondenz, fachlich: 6.1.5) [Rau 39].

9.8) Materialien der Magisterarbeit JANITZ zur Jātakamālā (Ein Umschlag mit Teil-Kopie eines MS, undatiert, Marginalien von RAU) [Rau 39].

10. Werkmanuskripte von Kollegen (Indologica, meist unveröffentlicht): Eine Archivschachtel.

10.1) SREERAMULA RAJESWARA SARMA, Water Clocks and Time Measurement in India (MS 1991, 83 Bl., Notiz Rau: „Erhalten 7. Juni 1991 W. R., sogleich gelesen: sehr wertvoll!“ und „Unbedingt drucken lassen!“) [Rau 40].

10.2) GEORGE CARDONA, Edition der Paramalaghumañjūṣā, erhalten am 21.09.1992 [Rau 40].

10.3) GEORGE CARDONA, Manuskript: On the bhāṣika accentuation system, 43 S.; mit Brief CARDONAS, gestempelt am 22.10.1992; veröffentlicht in: StII 18, 1993, S. 1-40 unter dem Titel: „The bhāṣika accentuation system.“ [Rau 40].

10.4) Manuskript: „Textkritische Noten zum Goldglanz-Sūtra in Sanskrit“, offenkundig von Herrn TSUCHIDA verfaßt [Rau 40].

10.5) Manuskript: The Concept of the Hero in Indian Culture, ed. by GÜNTHER-DIETZ SONTHEIMER (1995), darin u. a. W. B. BOLLÉE, A Note on the Birth of the Hero in Ancient India, S. 1-34 [Rau 40].

10.6) ASOKE CHATTERJEE, The Svargakhaṇḍa of the Padmapurāṇa for the first time critically edited from Manuscripts (MS) [Rau 40].

10.7) Manuskript: Erinnerungsbuch zu Ehren von EUGEN ŚŁUSZKIEWICZ [Rau 40].

11. Annotierte Kopie von ULRICH SCHNEIDER, Die grossen Felsen-Edikte Aśokas. Kritische Ausgabe, Übersetzung und Analyse der Texte. Wiesbaden 1978 [Rau 36].

12. Kryptonachlaß HULTZSCH (im Nachlaß von W. RAU gefunden, rückübertragen in den Nachlaß HULTZSCH (s. d.).

13. Nachtrag:¹⁰ Zwölf Archivschachteln (Leitz-Ordner für ungelochte Papiere, A4).

13.1) Bilder, u. a. Indologen-Bilder [Rau 41].

13.2) Rezensionen der Arbeiten Raus (mit Korrespondenz) [Rau 42].

13.3) Materialien zur Biographie und Bibliographie (Indologie) [Rau 43].

13.4) Separata zum Jaiminīya-Brāhmaṇa [Rau 44].

13.5) Sonderdrucke und Kopien kleinerer Texte [Rau 45].

13.6-11) Sonderdrucke (A-D; E-H; I-Na; Na-Schl; Schm-V; W-Z: Indologica) [Rau 46|47|48|49|50|51].

13.12) Zettelsammlung „Wider die Lüge von der Gleichheit der Menschen – also wider die Demokratie“ (Konvolut von Notizen für ein Essay); ferner eine kleinere Notizsammlung in Form von Zetteln mit Reflexionen über die Indologie und die Werthaftigkeit ihrer Gegenstände, ein separat gebundenes durchschossenes Exemplar der Bibliographie von JOACHIM FRIEDRICH SPROCKHOFF (Festschrift für Wilhelm Rau: Studien zur Indologie und Iranistik, Heft 13/14, Reinbek 1987, S. 417-452) zusammen mit diesbezüglichen Briefen von SPROCKHOFF und fachliche Korrespondenz (u. a. von A. AKLUJKAR; R. BIRWE; H. BODEWITZ; G. BUDDRUS; R. P. DAS; G. EHLERS; I. FIŠER; B. FORSSMAN; E. FRIEDRICH; H. GILBERT; L. GÖHLER; K. L. JANERT; R. HAUSCHILD; J. C. HEESTERMAN, K. HOFFMANN; W. KNOBL; S. D. LADDU; H. LOMMEL; P. S. SHARMA; R. SÖHNEN-THIEME; J. F. SPROCKHOFF, K. STRUNK; P. THIEME (mit Bild THIEMES); K. M. VARMA; C. VOGEL; F. WELLER; A. WEZLER; F. WILHELM; G. WOJTILLA) [Rau 52].

¹⁰ Aufgefunden in der Privatbibliothek RAUS, die sich nun in der Zweigbibliothek Südasiens der Universitäts- und Landesbibliothek Halle (Saale) befindet.

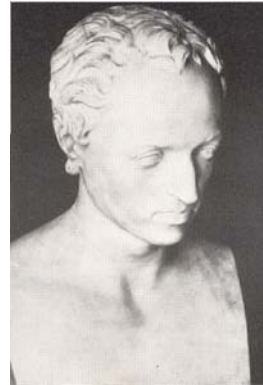
13. FRIEDRICH A. ROSEN
HANISCH: S. 71 (Nr. 211): 1 Abschrift.

Biographische Notiz:

FRIEDRICH A. ROSEN (1805-1837)

FRIEDRICH AUGUST ROSEN (02.09.1805 Hannover – 12.09.1837 London) war ein Schüler von BOPP in Berlin. Er wurde 1827 zum Professor des Sanskrit an der Universität London ernannt.

Sein Verdienst besteht darin, daß er als erster wirklich begonnen hatte, den Text des Ṛgveda herauszugeben und zu interpretieren.



Verzeichnis ausgewählter Publikationen von FRIEDRICH A. ROSEN:

1827: Radices Sanscritae. Illustratas edidit FRIDERICUS ROSEN. Berolini.

1837: Rigveda-Sanhita, Liber primus, Sanskritè et Latinè; edidit FRIDERICUS ROSEN. London 1837.

Nachruf: E. LITTMANN: ZDMG 89, 1935, S. 391-400.

Nachlaßbeschreibung:¹¹ Zwei Archivoschachteln mit Abschriften von Manuskripten des Ṛgveda und Auszügen aus Sāyaṇas Kommentar.

1. Ein Buch mit Hymnen aus den Büchern 1-3 des Ṛgveda aus der Handschrift Chambers no. 67 (verglichen mit CHAMBERS 44 a). DMG-Nr. B 435 (auf dem Buchrücken steht: „Rigveda 2.“). Es handelt sich um die Katalognummern 4 und 1 der von WEBER katalogisierten Handschriften der jetzigen Staatsbibliothek zu Berlin (vgl. Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek. Herausgegeben von dem Königlichen Oberbibliothekar Geheimen Regierungsrath Dr. Pertz. Erster Band. Verzeichnis der Sanskrit-Handschriften von Herrn Dr. Weber. Berlin: Verlag der Nicolai'schen Buchhandlung 1853, S. 3-4) [Rosen 1].

2. Ein Buch mit Hymnen aus den Büchern 3-5 des Ṛgveda aus der Handschrift Chambers no. 67 (verglichen mit Chambers 44 a). DMG-Nr. B 435 (auf dem Buchrücken steht: „Rigveda 3.“). Es handelt sich bei WEBER um die Katalognummern 4 und 1, ebenda S. 3-4 [Rosen 1].

3. Ein Buch mit Hymnen aus den Büchern 5-6 des Ṛgveda aus der

¹¹ Weitere Teile des Nachlasses befinden sich an der Universitäts- und Landesbibliothek in Bonn.

Handschrift Chambers no. 67 (verglichen mit Chambers 44 a). DMG-Nr. B 435 (auf dem Buchrücken steht: „Rigveda 4.“). Es handelt sich bei WEBER um die Katalognummern 4 und 1, ebenda S. 3-4 [Rosen 1].

4. Ein Buch mit Hymnen aus dem 10. Buch des Ṛgveda (RV 10. 46 - 10. 191) aus der Handschrift Chambers no. 67. DMG-Nr. B 435 (auf dem Buchrücken steht: „Rigveda VIII.“). Es handelt sich bei WEBER um die Katalognummern 4 und 1, ebenda S. 4 [Rosen 1].

5. Ein Buch mit Hymnen aus dem 10. Buch des Ṛgveda (RV 10. 10 - 10. 45) aus der Handschrift Chambers no. 67. DMG-Nr. B 435. Es handelt sich bei WEBER um die Katalognummern 4 und 1, ebenda S. 4 [Rosen 2].

6. Ein Buch mit Auszügen aus dem Ṛgveda-Kommentar des Sāyana (auf dem Buchrücken steht: „Sāyana’s Scholien zum Rig Veda“) [Rosen 2].

14. FRIEDRICH RÜCKERT

HANISCH: S. 74 (Nr. 220): Splitternachlaß: 2 MSS.

Biographische Notiz:

FRIEDRICH RÜCKERT (1788-1866)

FRIEDRICH RÜCKERT (16.05.1788 Schweinfurt – 31. 01.1866 Neuses bei Coburg/Franken) wurde durch SCHLEGELS „Über die Sprache und Weisheit der Indier“ (1791) für Indien gewonnen. Er selbst bezeichnet sich im Sanskrit als Schüler von BOPP. 1826

wurde er zum Professor für orientalische Sprachen in Erlangen ernannt, wo er auch regelmäßig Sanskrit las. Von 1841 bis 1849 war er dann Professor des Arabischen an der Berliner Universität. RÜCKERTs kunstvolle Nachdichtungen indischer Werke gehören nicht nur der Sanskrit-Philologie, sondern auch der deutschen Literaturgeschichte an.



Verzeichnis ausgewählter Publikationen und Übersetzungen von FRIEDRICH RÜCKERT (Indologica):

1828: Nal und Damajanti. Eine indische Geschichte bearbeitet von FRIEDRICH RÜCKERT. Frankfurt: Sauerländer 1828, VI, 246 S. (1838; 31845).

1833: Ajas und Indumati, eine idyllische Romanze aus dem Sanskrit; Episode aus dem achten Buche des neulich von STENZLER herausgegebenen Raghuvansa, eines epischen Gedichtes von Kālidāsa, übersetzt

von FRIEDRICH RÜCKERT. Morgenblatt, Feb. 1833, S. 157-158; S. 162-164.

1851: Die Weisheit des Brahmanen: ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Leipzig: Weidmann ³1851, 698 S.

1876: Einige Übersetzungen FRIEDRICH RÜCKERT's aus dem Mahabharata. Herausgegeben von Dr. BOXBERGER: Dem ... Herrn WILHELM FREIHERRN VON TETTAU widmet diese Festschrift zur Feier seines 50-jaehrigen Dienst-Jubilaeums ... das Lehrer-Collegium der Realschule I. O. zu Erfurt 1876, 31 S.

1923: Indische Liebeslyrik, eingeleitet und herausgegeben von H. v. GLASENAPP, München: Hyperionverlag 1923, 286 S. (darin: Vorwort, Einleitung.: 1. Geist und Wesen der indischen Kunstdichtung: S. 11-34, F. Rückert als Indologe: S. 35-42; Texte in RÜCKERT'scher Übertragung: 1. Kunstepen: Raghuvamśa - Aja und Indumatī; Kumārasambhava - Klage der Rati; Nalodaya; Kiraṭārjunīya; 2. Śatakas: Amaru (40); Bharṭṛhari; Gītagovinda; Anhang: Aus RÜCKERTs Abhandlung über das Ghatakarpara [Ghaṭakarpara]: S. 273-282: Quelle: Jahrbücher f. wiss. Kritik, 1829, I, Sp. 521-551).

1925: Die Hundert Strophen des Amaru. Aus dem Sanskrit metrisch übersetzt von FRIEDRICH RÜCKERT. Nach der Handschrift der Preußischen Staatsbibliothek herausgegeben von JOHANNES NOBEL. Hannover 1925, XV, 73 S.

1991: Fürsten, Weiber und Schlingpflanzen: Sanskritsprüche übersetzt oder nachgebildet von FRIEDRICH RÜCKERT. Hrsg. von BERNHARD FORSSMANN unter Mitwirkung von JOHANNES MEHLIG. Wiesbaden: Harrassowitz 1991, 242 S.

Literatur:

LEOPOLD HIRSCHBERG, Rückert-Nachlese, Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts (2 Bde.). Weimar 1911.
VOLKER M. TSCHANNERL, Der Fleiß des Philologen. Zum indologischen Teil des orientalistischen Nachlasses Friedrich Rückerts (1788-1866) in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster nebst einem bisher unveröffentlichten Beitrag desselben, in: CHOJNACKI, CHRISTINE (Hrsg.): Vividharatnakaraṇḍaka: Festgabe für A. Mette. Swisttal-Odendorf 2000, S. 493-500 (Umfang der Münsteraner Sammlung des indologischen Nachlasses: ca. 7000 Blätter, von TSCHANNERL in folgende Rubriken eingeteilt (S. 495-496): Vedische Studien, Indische Metrik, Indische Glossen, Klassisches Sanskrit, Prakrit-Studien, Kālidāsa, Mahābhārata, Kunstdichtung, Jayadeva, Sanskritsprüche).

Nachlaßbeschreibung:¹²

1. Ein Manuskript für ZDMG 44, 1890, S. 98-141: „Aus Dschâmî’s Liebesliedern.“ (Text und Übersetzung), S. 157-196. Quelle: Aus WINDISCHS Nachlaß.

2. Ein Manuskript mit Bemerkungen zu STENZLERS Ausgabe des Raghuvamśa (eine liegengebliebene Rezension RÜCKERTS). Quelle: Aus STENZLERS Nachlaß (an STENZLER geschenkt von HEINRICH RÜCKERT, nicht aufgefunden).

Es befindet sich in der Archivschachtel [Leumann|Pischel|Rückert|Schubring].

15. WALTHER SCHUBRING

Splitternachlaß.

Biographische Notiz:

WALTHER SCHUBRING (1881-1969)

WALTHER SCHUBRING (10.12.1881 Lübeck – 13.04.1969 Hamburg) studierte v. a. in München, Berlin und Strassburg u. a. bei JACOBI, WEBER, PISCHEL sowie LEUMANN, bei dem er auch mit einer Dissertation über das Kalpa-Sūtra im Jahre 1904 promoviert wurde. In den Jahren 1904-1920 arbeitete SCHUBRING als Fachbibliothekar an der Königlich Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin. 1920 wurde SCHUBRING als Nachfolger von S. KONOW Professor für Indologie an die Universität Hamburg berufen. SCHUBRING hat bahnbrechende Arbeiten zur Sichtung, Beschreibung und Analyse der Literatur der Jainas vorgelegt.



Literatur: WALTHER SCHUBRING, Kleine Schriften. Hrsg. von KLAUS BRUHN (Glasenapp-Stiftung Band 13). Wiesbaden: Franz Steiner, 1977 (Bibliographie: S. IX-XVII).

¹² Der Hauptnachlaß befindet sich an der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz – Handschriftenabteilung zu Berlin und an der Universitäts- und Landesbibliothek Münster; einen weiteren Splitternachlaß gibt es an der Universitätsbibliothek Tübingen.

Nachlaßbeschreibung:

Ein Hefter mit Briefen und Rechnungen an Schubring im Zusammenhang mit der kriegsbedingt recht erfolglosen Sammelaktion, zu der der Vorstand der DMG im Jahre 1942 aufgerufen hatte¹³ und mit der SCHUBRING (Universität Hamburg, Seminar für Kultur und Geschichte Indiens) beauftragt war. Das Konvolut enthält Briefe u. a. von H. v. GLASENAPP und Dr. HANS CAPPELLER; aber auch Durchschläge von Briefen SCHUBRINGs an seine Kollegen (110 Nummern, unsortiert, Zeitraum: 1938-1943). Als Nummer 59 findet sich dort irrtümlich beigelegt eine Karte von HULTZSCH an NOBEL vom 07.04. 1914, in der er sich aus Anlaß der Rezension NOBELs von L. H. GRAY, *Vāsavadattā, a Sanskrit Romance by Subandhu*, New York 1913, in: ZDMG 68, 1914, S. 165-176 – NOBEL beipflichtend – sehr kritisch über die dort gezeigten Sanskritkenntnisse GRAYS äußert. Er befindet sich in der Archivschachtel [Leumann|Pischel|Rückert|Schubring].

16. ADOLF FRIEDRICH STENZLER

HANISCH: S. 87 (Nr. 259): 33 Nummern.

Biographische Notiz:

ADOLF FRIEDRICH STENZLER (1807-1887)

ADOLF FRIEDRICH STENZLER (09.07.1807 Wolgast – 27.02.1887 Breslau) begann seine Sanskritstudien bei Bopp in Berlin, wo er 1829 mit einer Arbeit zu einem Purāṇa promoviert wurde. Nachdem er in Bonn, Paris und London gearbeitet hatte, legte er 1847 in Breslau seine Dissertatio Academica „De lexicographiae Sanscritae principiis“ vor. In Breslau war er dann bis zu seinem Tode Professor der Orientalischen Sprachen. Neben seinen Arbeiten zur Lexikographie, Kunstdichtung und seinem Lehrbuch der Sanskrit-Sprache, einem bis heute viel gebrauchten, zuletzt in 18. Auflage erschienenen Klassiker, sind insbesondere seine zahlreichen gehaltvollen Arbeiten auf dem Gebiet des Dharmaśāstra hervorzuheben.



¹³ Vgl. dazu ZDMG 96, 1942, S. 350-352.

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von ADOLF F. STENZLER:

1838: Kumarasambhava [Kumārasambhava] Kālidāśae carmen Sanskrite et Latine edidit ADOLPHUS FRIDERICUS STENZLER. Berlin, London MDCCCXXXVIII, IV, 139 S.

1847: De lexicographiae Sanscritae principiis... . Vratislaviae 1847, 30 S.

1849: Yajñavalkya's Gesetzbuch. Sanskrit und Deutsch. Berlin 1849, XII, 134, 127 S. (Reprint 1970).

1863: Über die Wichtigkeit des Sanskrit-Studiums und seine Stellung an unseren Universitäten. Eine Rede beim Antritt des Rectorates der Universität Breslau gehalten von A. F. STENZLER. Breslau 1863, 15 S.

1868: Elementarbuch der Sanskrit-Sprache. Grammatik, Text, Wörterbuch. Breslau 1863, 84 S. (1995: 18. Auflage).

1874: Meghadūta, der Wolkenbote. Gedicht von Kālidāśa mit kritischen Anmerkungen und Wörterbuch hrsg. v. ADOLF FRIEDRICH STENZLER, Breslau 1874, VI, 74 S.

1876: [Gautamadharmasāstra]: The Institutes of Gautama. Edited with an index of word by ADOLF FRIEDRICH STENZLER. London 1876, IV, 78 S.

1886: Das Schwertklingengelübde der Inder. ZDMG 40, 1886, S. 523-535.

Literatur: WOLFGANG PAX: Adolf Friedrich Stenzler, in: Pommersche Lebensbilder. Bd. 3. Stettin 1939, S. 284-296.

Nachlaßbeschreibung:

Siebzehn Archivschachteln, enthaltend:

1. DMG-Nr. B 523 Deutsche Übersetzung der Manusmṛti: „Manu's Gesetzbuch“, B 524 Materialsammlung zu Manu und seinen Kommentatoren, u. a.: Zitate aus Manu in der Mitākṣarā und dem Vīramitrodāya, Kullūka Bhaṭṭa's Polemik gegen Medhātithi [Stenzler 1].

2. DMG-Nr. B 525 Vermischtes, B 526 Mitākṣarā-Zitate, B 527 Vīramitrodāya – Zitate [Stenzler 2].

3. DMG-Nr. B 528 Materialsammlungen zur Yajñavalkyasmṛti, zum indischen Erbrecht, zu den Gottesurteilen, Vermischtes [Stenzler 3].

4. DMG-Nr. B 529 Deutsche Übersetzung des Gautamadharmasūtra: „Gautama's Gesetzbuch“, enthält Marginalien, v. a. den Nachweis der Parallelen und der Lesarten betreffend, das umfänglichste Konvolut zählt 129 Seiten, B 530 Text des Gautama, 83 S., ferner Notizen zum Gautama, z. T. Textauszüge auch aus dem Kommentar des Haradatta, meist lose Blätter, ferner einige Briefe, u. a. von RICHARD PISCHEL

[Stenzler 1].

5. DMG-Nr. B 531 Karteikarten mit Belegen der Termini: *tithi*, *śrāddha* und *āhnikā* in der Sanskritliteratur, v. a. in den Rechtstexten, B 532 Belegstellen zur Rechtsliteratur, ungeordnete lose Blätter [Stenzler 5].

6. Materialsammlungen DMG-Nr. B 533 (zu *prāyaścitta*), B 534 (zu *yajña*), B 535 (zu den *saṃskāras*), B 536 (zu *vrata*), B 537 (zu „Zinsen“) sämtlich aus der Rechtsliteratur, alles ungeordnete lose Blätter; B 538 Deutsche Übersetzung des Āpastambadharmasūtra, unvollständig, B 339 Deutsche Übersetzungen aus dem Kātyāyanaśrautasūtra und dem Āśvalāyanaśrautasūtra [Stenzler 6].

7. Übersetzungen und Materialsammlungen DMG-Nr. B 540 Deutsche Übersetzung des Gobhilagr̥hyasūtra: „Gobhila’s Hausregel“ inklusive Notizen und der Gobhilagr̥hyamantras, Notizen und Teilübersetzung des Mānavagr̥hyasūtra, Notizen zu weiteren Gr̥hyasūtra-Texten, den vedischen Śākhās und zu technischen Termini der Rechtsliteratur, B 541 Übersetzungen von und Notizen zu Hymnen des Ṛgveda [Stenzler 7].

8. DMG-Nr. B 542 Vermischte Notizen zu vedischen Texten, lose Blätter, B 543 Notizen und Materialsammlung zur Sanskrit- und Prakrit-Grammatik und Metrik, verstreute Notizen zur Geschichte der Sanskrit-Philologie, Briefe, u. a. von JACOBI und WILSON [Stenzler 8].

9. DMG-Nr. B 544 Loseblattsammlung mit Materialien zur Sanskritlexikographie, u. a. Bei- und Nachträge zum PW mit Vermerk, wann er sie an BÖHTLINGK geschickt hat [Stenzler 9].

10. DMG-Nr. B 545,1 Loseblattsammlung mit Materialien zur Sanskritliteratur, u. a. Rezension von: Bhartriharis sententiae et carmen quod chauri nomine circumfertur eroticum ad codicum mstt. fidem edidit latine vertit et commentariis instruxit PETRUS A BOHLEN, Berolini, MDCCCXXXIII, Anekdoten aus dem Kathāsaritsāgara, systematisch verzeichnetes Titelregister der Sanskritliteratur, Notizen zu Handschriftensammlungen, Vorlesungsskript: „Indische Litteratur und Mythologie“, datiert 10. November 1834: allgemeine Einleitung, 8 S., Einleitung (zur Fachgeschichte und Publikationen), 47 S., Sanskrit-Literatur, 78 S., Mythologie der Inder, 35 S.) [Stenzler 10].

11. DMG-Nr. B 545,2 Loseblattsammlung mit Materialien zur Sanskritliteratur, u. a. zum Mahābhārata und Rāmāyaṇa (Gliederung, Stoffe, Geographie), zum Raghuvamśa (Lesarten, Kommentare, Übersetzung des ersten Buches), zum Meghadūta (Lesarten, Kommentare, v. a. zu Mallinātha, Zeitbestimmungen im Meghadūta, Ortsnamen), biblio-

graphische Notizen [Stenzler 11].

12. DMG-Nr. B 545,3 Loseblattsammlung mit Materialien zur Sanskritliteratur, u. a. Zitate in Rāghavabhaṭṭas Kommentar zur Śakuntalā (Bombay 1889), zur Datierung von Dichtern, Notizen zu den Schauspielen, deutsche Übersetzung von Kālidāsa's Mālavikā und Agnimitra, Notizen zur Śakuntalā, zur Urvaśī ed. BOLLESEN, zum Mṛcchakaṭika: umfangreiche Notizen, u. a. lateinische Praefatio zu einer Ausgabe und deutsche Übersetzung des 1. Aktes: „Mricchakatikā oder der Thonwagen. Ein Drama von Çûdraka Rājâ“, 44 Blätter [Stenzler 12].

13. DMG-Nr. B 546 Vermischtes, u. a. Stellensammlungen zu *satī*, zur Danksagung im Sanskrit, zur vergleichenden Kulturgeschichte der indogermanischen Völker, B 547 Notizen zum Āryabhaṭṭya, zur indischen Chronologie und zur Datierung indischer Könige und verschiedener Sanskrit-Autoren [Stenzler 13].

14. DMG-Nr. B 548 Materialsammlungen zur Chronologie, Geographie und Geschichte Indiens mit bibliographischen Nachweisen, Skript: „Indische Antiquitäten“, 45 S. [Stenzler 14].

15. DMG-Nr. B 549 Materialsammlungen zur Botanik (u. a. Belegstellen zu 38 sanskritischen Pflanzennamen, Sammlung von 111 verschiedenen Pflanzen, meistens Bäumen aus Amara, 1 Päckchen: „Lotus und Nymphaea“) und zur indischen Medizin mit bibliographischen Nachweisen [Stenzler 15].

16. DMG-Nr. B 554 Vortragsskript über JOHN WILKINS (1861), Notizen zur Vergleichenden Sprachwissenschaft und Sanskrit-Grammatik mit bibliographischen Nachweisen [Stenzler 16].

17. DMG-Nr. B 555 Eine Mappe „Persica“ [Stenzler 17].

17. OTTO WALTER

HANISCH: S. 92 (Nr. 276, dort falsch geschrieben „WALTHER“).

Biographische Notiz:

OTTO WALTER (28.12.1868 – ?) wurde zu Goseck als Sohn des evangelischen Pfarrers BRUNO WALTER geboren und besuchte das Naumburger Domgymnasium bis 1888. Seine Lehrer der Indologie waren die Professoren LEUMANN, ZACHARIAE, PISCHEL, KIELHORN, DEUSSEN, OLDENBERG und KUHN.

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von OTTO WALTER:

1904: Übereinstimmungen in Gedanken, Vergleichen und Wendungen bei den indischen Kunstdichtern von Vālmīki bis auf Māgha, Diss., Leipzig 1904, 74 S. [Inaugural-Dissertation bei E. Leumann, Kaiser-Willhelms-Universität zu Straßburg, genehmigt am 29.05.1903].

1913: Der Kumārasambhava oder die Geburt des Kriegsgottes, ein Kunstgedicht von Kālidāsa übertragen von OTTO WALTER. München-Leipzig 1913, 85 S.

1914: Raghuvamscha oder Raghus Stamm. Ein Kunstepos Kālidāsas übertragen von OTTO WALTER. München-Leipzig 1914, 241 S.

Nachlaßbeschreibung:

Eine Archivoschachtel (A3), enthaltend:

Manuskripte von ungedruckten annotierten Übertragungen aus dem Sanskrit:

1. „Kumārasambhava oder die Geburt des Kriegsgottes, ein Kunstgedicht des Kālidāsa vollständig aus dem Sanskrit neu übersetzt von OTTO WALTER“, Leipzig, Ostern 1930, Vorwort: 21 S., Übersetzung: 115 S. (Neuübersetzung, WALTERs Erstübertragung des Werkes wurde 1913 gedruckt, vgl. Bibliographie. WALTER schreibt dazu im Vorwort (S. 21): „Ich gab 1913 die erste Prosa-Übersetzung in das Deutsche, die aber vergriffen sein dürfte und einige Schwächen enthielt. Diese zu verbessern, ist meine Aufgabe gewesen. Ich will mit der vollständig umgearbeiteten Übertragung nur einen kleinen weiteren Beitrag zum Verständnis eines Gedichtes geben, das mit zu dem Wertvollsten gehört, was Kālidāsa darbieten konnte.“) [Walter].

2. „Die Anthologie des Hāla im Auszug aus dem Sanskrit neu übersetzt von OTTO WALTER,“ Leipzig 1930, 311 Verse, Vorwort: 1 S., Übersetzung: 64 S. [Walter].

3. „Die Erotik in der indischen Kunstdichtung. Eine Auswahl aus dem Sanskrit übersetzt von OTTO WALTER.“ Leipzig 1930. Inhalt: I. „Die Liebeslust der Parwati (aus Kalidasas Kumarasambhava VIII)“, 91 Verse, 20 Seiten; II. „König Agnivarnas Liebeslust (aus Kalidasas Raghuvamscha XIX)“, 57 Verse, 9 Seiten; III. „Das Scheiden der Sonne, die Abenddämmerung, der Aufgang des Mondes und die Liebeslust (aus Bharawis „Kirate und Ardschuna“ IX)“, 78 Verse, 13 Seiten (Anmerkung WALTERs: „Bharawis berühmtes Kunstgedicht ist 1912 zum ersten Male vollständig von CAPPELLER übersetzt worden. Als ich 1914

aus dem Auslande zurückkehrte, erfuhr ich davon und stand mit CAPPELLER deshalb im Briefwechsel. Ich hatte 2 Jahre später, als seine Übersetzung datiert ist, ganz unabhängig von ihm ebenfalls „Kirate und Ardschuna“ vollständig übertragen. Kenner werden meine Abweichungen von dem hochverdienten Sanskritgelehrten leicht finden. Daß Bharawis Werk von Rückert sehr geschätzt und zu einem kleinen Teil übersetzt worden ist, hat stets die Freunde indischer Kunstpoesie interessiert.“); IV. „Der Morgen (Bhaṭṭikāwja XI, zum ersten Male in das Deutsche übersetzt)“, 47 Verse, 9 Seiten; V. „Königstochter und Brahmane. Auch heute noch gedenk’ ich Dein.“, 53 Verse, 12 Seiten (Übersetzung der Caurapañcāsikā des Bilhana. Anmerkung WALTERS: „Meine Übertragung schließt sich der Kaschmirrezension an, die wir BÜHLER und SOLF verdanken.“) [Walter].

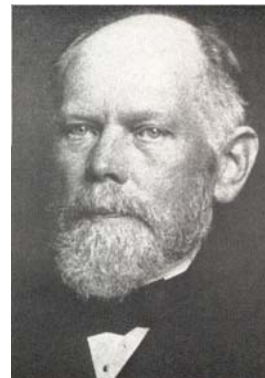
18. ERNST WINDISCH

HANISCH: S. 96 (Nr. 287): Splitternachlaß (0,07 lfd. m).

Biographische Notiz:

ERNST WINDISCH (1844-1918)

ERNST WILHELM OSKAR WINDISCH (04.09.1844 Dresden – 30.10.1918 Dresden) studierte 1863-1868 klassische Philologie in Leipzig unter CURTIUS und RITSCHL und Sanskrit bei BROCKHAUS. Im Jahre 1869 habilitierte sich WINDISCH für Sanskrit und Vergleichende Sprachwissenschaften in Leipzig, wo er 1871 zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Eine Professur in Bombay schlug er 1870 aus. Schwerpunkte seiner Arbeit bildeten seine Studien zum Veda, zur Philosophie und zur klassischen Dichtkunst, wobei ihn besonders der griechische Einfluß auf das indische Drama und die *ākhyāna*-Hymnen in ihrer literaturgeschichtlichen Bedeutung interessierten. Ist davon auch einiges überholt, so enthalten insbesondere seine Studien zum Nyāyabhāṣya und zu Buddha’s Geburt und die Lehre von der Seelenwanderung nach wie vor viele wichtige Anregungen. Mit seiner Geschichte der Sanskrit-Philologie schuf Windisch ein bis dato nicht übertroffenes Standardwerk. Es auf den aktuellen Stand zu bringen, wäre ein dringendes Desideratum. WINDISCH hat darüber hinaus eine verhältnismäßig große



Zahl von Promotionen betreut (z. B.: CARL ADOLF FLORENZ [1885]; ARNOLD HIRZEL [1890]; THEODOR BLOCH [1893]; JOHANNES HERTEL [1897]; ERICH VON VOSS [1906]; MARK COLLINS [1907]; RUDOLF LOBBECKE [1908]; EMIL ABEGG [von WINDISCH angeregt; 1921]).

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von ERNST WINDISCH:

- 1869:** Über den Ursprung des Relativpronomens in den indogermanischen Sprachen. Leipzig 1869 [Diss.].
- 1874:** Hemaçandra's Yogaśāstra. Ein Beitrag zur Kenntnis der Jaina-Lehre. ZDMG 28, 1874, S. 185-262.
- 1878:** Über die brahmanische Philosophie. Im Neuen Reich, Bd. I, 1878, S. 801-817. **1881:** Über den griechischen Einfluß im indischen Drama. Verhandlungen des V. Internationalen Orientalisten-Kongresses zu Berlin 1881, Bd. 2, T. 2, S. 3-106, Berlin 1882.
- 1883:** Zwölf Hymnen des Rigveda mit Sāyaṇa's Commentar. Text. Wörterbuch zu Sāyaṇa. Appendices. Leipzig 1883, IV, 172 S.
- 1885:** Über das Drama Mṛcchakaṭikā und die Kṛṣṇalegende (= Berichte der K. Sächs. Gesell. der Wissenschaften 27, 1885, S. 439-479). Leipzig 1885.
- 1888:** Über das Nyāyabhāṣya. Leipzig 1888, 56 S.
- 1888:** Vedisches. Festgruss an OTTO VON BÖHTLINGK zum Doktor-Jubiläum 3. Februar 1888 von seinen Freunden. Stuttgart 1888, S. 114-118.
- 1889:** Personalendungen im Griechischen und im Sanskrit (= Berichte der Kgl. Sächs. Gesell. der Wissenschaften 41, 1889, S. 1-27). Leipzig 1889.
- 1893:** Eine vedische Wettfahrt? RV II,31. Festgruss an RUDOLF VON ROTH. Stuttgart 1893, S. 139-144.
- 1895:** Rectoratswechsel an der Universität Leipzig am 31.10.1895. Rede des antretenden Rectors Dr. ERNST WINDISCH über die Bedeutung des indischen Alterthums. Leipzig, 1895, 25 S.
- 1895:** Māra und Buddha (= Abh. der K. Sächs. Gesell. der Wissenschaften 15, Nr. 4). Leipzig 1895, VIII, 348 S.
- 1896:** Das Tittirajātaka Nr. 438. Gurupūjākaumudī. Festgruss zum fünfzigjährigen Doctorjubiläum ALBRECHT WEBER dargebracht von seinen Freunden und Schülern. Leipzig 1896, S. 64-67.
- 1897:** Die altindischen Religionsurkunden und die christliche Mission. Leipzig 1897, 35 S.
- 1905:** Über den sprachlichen Charakter des Pāli (= Akten des XVI. Inter-

nationalen Orientalisten-Kongresses. Algier 1905, Bd. 1, Sektion 1, S. 252-292). Paris 1906.

1907: Zu Kauṣītakibrāhmaṇa-Upaniṣad I, 2 (= Berichte der K. Sächs. Gesell. der Wissenschaften 59, 1907, S. 111-128). Leipzig 1907.

1908: Buddha's Geburt und die Lehre von der Seelenwanderung (= Abh. der K. Sächs. Gesell. der Wissenschaften 26, Nr. 2). Leipzig 1908, 236 S.

1917/20/21: Geschichte der Sanskrit-Philologie und Indischen Altertumskunde (= Grundriß der indo-arischen Philologie und Altertumskunde, 1. Band, 1. Heft, b), 2 Teile. 1. Teil: Berlin/Leipzig 1917, VII, 208 S.; 2. Teil: ebenda 1920, S. 209-460, 3. Teil: Philologie und Altertumskunde in Indien. Drei nachgelassene Kapitel des III. Teils der Geschichte der Sanskrit-Philologie und Indischen Altertumskunde, hrsg. v. J. HERTEL (= AKM 15.3, 1921). Leipzig 1921, 38 S.

Bibliographie: ERNST KUHN. Festschrift Ernst Windisch zum 70. Geburtstag. Leipzig 1914, S. 366-380; ERNST WINDISCH, Kleine Schriften. Hrsg. von KARIN STEINER und JÖRG GENGNAGEL. Stuttgart: Steiner 2001 (Biographie: S. VII-IX, Bibliographie: S. XI-XXVI).

Nachlaßbeschreibung:

Eine Archivoschachtel mit Manuskripten und Briefen, die an WINDISCH vornehmlich in seiner Funktion als Geschäftsführer der DMG und als Herausgeber der ZDMG gerichtet waren (unsortiert):

1. Ein großer Umschlag mit DMG-Protokollen von WINDISCH u. a. und mit Briefen an WINDISCH (u. a. von T. AUFRECHT (Finanzierung der Druckkosten für seinen *Catalogus Catalogorum*); G. BÜHLER; F. DELITZSCH; J. GILDEMEISTER; G. HUTH; E. KUHN; F. M. MÜLLER; W. NÖLDEKE; R. PISCHEL); ferner Rechnungsschreiben an die DMG (u. a. von der Buchdruckerei G. Kreysing aus Leipzig) [Windisch].

2. Eine große Sammelmappe „ZDMG Redaktion (Windisch)“ mit unsortierten Einzelstücken u. a. mit einem Manuskript über abergläubige Bräuche, arabischer Text mit französischer Übersetzung von A. MÜLLER im August 1882 erhalten; ein unveröffentlichtes Manuskript von Rev. THEODOR KREUSSLER¹⁴ „Die Redensart ‚Staub in den Mund‘ in ihren verschiedenen Bedeutungen in der talmulischen Sprache“ 18 Seiten, datiert: Tranquebar im April 1890, knüpft an den Aufsatz von WILHELM

¹⁴ Später Pfarrer in Ursprung im Kreis Chemnitz.

BACHER „Staub in den Mund“ (ZDMG 43, 1889, 613-615) an, in der die Bedeutung dieser Redensart in semitischen Sprachen gezeigt wird; eine Kopie einer Darstellung des Candragomin aus einer tibetischen Handschrift, angefertigt von A. E. L. ROST (India Office Library)¹⁵ für B. LIEBICH für eine Titelvignette; Skripte, z. T. unvollständig, z. B.: „Tabellarische Übersicht über die Fassungen der veröffentlichten Hss. und hauptsächlichsten Ausgaben des Hitopadeśa“ von J. HERTEL, datiert: Zwickau, den 24.02.1897; Briefe, u. a. von TH. AUFRECHT mit der Miscelle „Über einen eigenthümlichen Gebrauch von च“, veröffentlicht in ZDMG 52, 1898, S. 273-274; ein unveröffentlichtes Manuskript mit einer Monographie mit dem Titel „Tvashṭar“ von L. EHNI (Vermerk: „So nicht zu drucken.“); ein Aufsatz-Manuskript „Die Legende von den Siebenschläfern nach arabischen Quellen“ von W. WITSCHEL (Berlin); handschriftliche Auszüge aus F. BOPPS Sanskrit-Grammatik und eine Photokopie der HS Add. 1402 der Universitätsbibliothek Cambridge (Dhātupāṭha) [Windisch].

3. Eine Sammelmappe mit einem Manuskript „Die Tafel von Idalion“ und einem Manuskript mit einem syrischem Text [Windisch].

4. Ein Umschlag mit Briefen von WINDISCH an JOHANN GILDEMEISTER (1882-1889). Quelle: Aus GILDEMEISTERS Nachlaß [Windisch].

5. Im Nachlaß WINDISCH befindet sich auch ein Brief von RABINDRANATH TAGORE an WILHELM GEIGER (München) vom 31.03.1925 (jetzt bei WINDISCH in einem extra Umschlag) [Windisch].

¹⁵ ERNST REINHOLD ROST (1822-1896), Indologe, Oberbibliothekar an der India Office Library in London.

19. THEODOR ZACHARIAE

HANISCH: S. 98 (Nr. 294): 36 Hefte, Zettelkasten.

Biographische Notiz:

THEODOR ZACHARIAE (1851-1934)

THEODOR VICTOR HUGO ZACHARIAE (03.02.1851 Großmehlen bei Liebenwerda-05.05.1934 Halle) war von 1890-1921 außerordentlicher Professor der Vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität Halle. 1921 wurde er zum ordentlichen Professor ernannt und bald darauf emeritiert. ZACHARIAE hatte an den Universitäten Göttingen und Leipzig u. a. bei den Professoren SAUPPE, CURTIUS, BROCKHAUS und BENFEY Klassische Philologie, Sanskrit und Vergleichende Sprachwissenschaft studiert. Er wurde 1874 in Göttingen promoviert und 1879 in Greifswald habilitiert und 1883 dort zum Professor ernannt. Obgleich 1890 zum Extraordinarius neben PISCHEL mit dem Auftrag, vergleichende Sprachwissenschaft zu lehren, betraut, galt ZACHARIAES Liebe ausschließlich der Sanskrit-Philologie. So kam es, daß 1895 dann BECHTEL als Ordinarius für dieses Fach berufen wurde. Die Schwerpunkte von ZACHARIAES Forschungen lagen auf dem Gebiet der einheimischen Sanskrit-Lexikographie und vergleichenden Märchenkunde.

Verzeichnis ausgewählter Publikationen von THEODOR ZACHARIAE:

1875: De dictione Babriana. Dissertation Göttingen 1875.

1882: Śāśvata's Anekārthasamuccaya, ein homonymisches Sanskrit-Wörterbuch. Berlin 1882.

1883: Beiträge zur indischen Lexicographie. Berlin 1883.

1893: Der Anekārthasamgraha des Hemaçandra. Wien-Bombay 1893.

1897: Die indischen Wörterbücher (Kośa). Straßburg 1897.

1897: Der Mañkhakośa. Wien-Bombay 1897 (Epilegomena Wien 1899).

1904: Ein indischer Hochzeitsbrauch. WZKM 18, S. 299-306

1908: Hanscrit. WZKM 22, S. 86-103.

1920: Kleine Schriften zur indischen Philologie, zur vergleichenden Literaturgeschichte, zur vergleichenden Volkskunde. Bonn und Leipzig 1920.

1929: Die Wortsammlung des DEMETRIOS GALANOS und ihre Quelle. ZII 7, S. 54-70.

1976: Opera minora zur indischen Wortforschung, zur Geschichte der indischen Literatur und Kultur, zur Geschichte der Sanskritphilologie. Teil 1 und 2. Hrsg. von CLAUS VOGEL (Glasenapp-Stiftung Band 12). Stuttgart 1976-1977 (mit Bibliographie, S. VII-XIV).

Nachruf: W. PRINTZ: ZDMG 88, 1934, S. 338-340.

Nachlaßbeschreibung:¹⁶

Acht Archivschachteln (A4 und A3), enthaltend:

a.) Abschriften indischer HSS oder Auszüge daraus, z. T. transkribiert, mit Anmerkungen, Glossaren, Indizes (u. a. Hemačandras Anekārtha-saṃgraha, Maṅkhakośa, Pāṇini) (28 Hefte):

1. Maṅkha-Kośa: annotierte Abschrift in Transkription der Calcuttaer HS Gov. 2535, 46 S. (Anekārthakośa) [Zachariae 1].

2. Vermischtes, Notizen und Auszüge: a) Abschrift in Transkription aus Hemačandras Grammatik, IV, 3, 64 ff., 46 S.; b) Noten zur Vetālapaṅcaviṃśati, 2 S.; c) Exzerpt von Böhlers Report (pt. I, Kaśmír), 7 S.; d) Noten zum Kāmandakīya Nītisāra, Verweise auf wichtige Texte zum Vergleich, auf HSS und Editionen (u. a. aus Lahore), ferner eine Konkordanz zum Kāmandakīya Nītisāra und zu BÖHTLINGKS Indischen Sprüchen in der 2. Auflage, Exzerpt von Böhlingks Aufsatz: „Zur Kritik und Erklärung verschiedener indischer Werke, X. Kāmandakīya Nītisāra“ (1815); e) Notizen und Auszüge, u. a. aus dem Kāmasamūha [Zachariae 1].

3. Heft zum Alaṃkāraśāstra, 183 S., angefangen am 13.02.1880: Werke, Aufgaben und Desiderata, v. a. zu Vāgbhaṭa [Vāgbhaṭa II: Kāvyaṅuśāsana, ed. KM 43 (1894)]: transkribierter Text des Vāgbhaṭa aus HSS, Index und Inhaltsangabe zum Vāgbhaṭa, letztere mit Deutungen von technischen Termini der indischen Poetik; Abschrift in Transkription des Vāgbhaṭālaṃkāra (Kāvyaṅuśāsana) [Vāgbhaṭa I: Vāgbhaṭālaṃkāra, ed. KM 48 (1895)] [Zachariae 1].

4. Hemačandra: Bhavabhāvanaprakaraṇam (Jacobis MS): Abschrift in Transkription mit textkritischen Noten und Index, 531 Verse, 264 S. (anschließend finden sich einige „Notizen zur Wortkunde“, die allerdings durchgestrichen sind) [Zachariae 1].

¹⁶ Der Nachlaß wurde der Bibliothek der DMG 1934 von ZACHARIAES Neffen, Herrn Major ZACHARIAE aus Lingenthal mit einem Bildnis ZACHARIAES übereignet; letzte Adresse von Geheimrat TH. ZACHARIAE, Halle (Saale), Händelstr. 29.

5. Anekārthadhvanimañjarī: Notizen zu verschiedenen HSS, die in den verschiedenen Kampagnen von BÜHLER, PETERSON u. a. gesammelt wurden, beginnt mit S. 80 [EG?] und enthält einen annotierten Index der anekārthas der Anekārthadhvanimañjarī (S. 87-119; Zahlen 1. adhikāra: 274, 2. adhikāra: 300; 3. adhikāra: 62 anekārthas). Śiloñchatikā des Vallabhagaṇi (Coll. of 1873-74 No. 285): Notizen zu zitierten Autoren, Anmerkungen und Corrigenda zu den Ausgaben (Calcutta und Bombay). Notizen zur Prācīnalekhamālā I (cf. JAS Bengal 30, S. 195 ff. und IA 14, S. 159 ff.), u. a. Wichtigkeit der ISS für die Literaturgeschichte. Verstreutes zu Einzelworten (mit bibliographischen Notizen). Abschrift in Transkription von Vallabhagaṇis Kommentar zu den Śeśāḥ des Hemacandra (Blatt 136-150). Abschrift in Transkription des Beginns der Śiloñchatikā des Vallabhagaṇi, Blatt 151-156. Insgesamt 156 Blätter [Zachariae 1].

6. Auszüge aus einigen Lehrbüchern der Politik (*nīti*) und verwandten Schriften, u. a. Nītisāra und Rājanīti (Udyogaparvan) mit Angaben der Belege in Böhrlings Indischen Sprüchen und Varia zum Thema aus verschiedenen Werken. Exzerpte zur Lexikographie und Grammatik, v. a. zum Nirukta mit Anmerkungen v. a. zur Übersetzung technischer Termini und einigen Konjekturen. 134 Seiten [Zachariae 1].

7. a) Vaijanae Prabodhacandrikā (cf. TH. AUFRECHT, Catalogi Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae. Pars octava, Codices Sanscriticos complectens. Oxonii MDCCCLXIV, Nr. 370) [Vaijala, Prabodhacandrikā]. Notizen zu HSS und annotierte Kollation des grammatischen Werkes, 386 Verse, 67 Seiten. b) Kramadīśvarasya Saṃkṣiptasārasya, Cap. Septimum, Samāsapāda. Annotierte Kollation des grammatischen Werkes mit Auszügen aus dem Kommentar des Goyīcandra, 43 Seiten (cf. TH. AUFRECHT, Catalogi Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae. Pars octava, Codices Sanscriticos complectens. Oxonii MDCCCLXIV, Nr. 388) [Kramadīśvara Saṃkṣiptasāra] [Zachariae 1].

8. Fortsetzung von 7b (Kramadīśvarasya Saṃkṣiptasārasya, Cap. Septimum, Samāsapāda), S. 44-180 [Zachariae 1].

9. Fortsetzung von 7b (Kramadīśvarasya Saṃkṣiptasārasya, Cap. Septimum, Samāsapāda), S. 181-361 [Zachariae 1].

10. Fortsetzung von 7b (Kramadīśvarasya Saṃkṣiptasārasya, Cap. Septimum, Samāsapāda), S. 362-373. Es schließen sich ein Index mit Durchstreichungen an, ferner einige Angaben zu Kramadīśvara (v. a. auf Grund von Angaben COLEBROOKES) und Verzeichnis der Kramad-

īśvara-Manuskripte der India Office Library, London. Weitere Notizen zu Grammatikern und Lexikographen (u. a. zu Jayāditya, Vāmana oder Ujvaladatta). Annotierte Kollation der Prabodhacandrikā (India Office Library (Colebrooke) nr 1600; cf. 7a) mit Lesarten [Zachariae 1].

11. Annotierte HSS-Auszüge aus: Kathārṇava (Cod. Oxon. Nr. 328, cf. Aufrecht, ebenda, S. 153); Sarasvatikaṅṭhābharāṇa (Cod. Oxon. Nr. 489); Anaṅgaṅga (Cod. Oxon. Nr. 518 und 519); der Paddhati des Śārṅgadhara (Cod. Oxon. Nr. 215 und 216) u. a. HSS [Zachariae 2].

12. Annotierte HSS-Auszüge aus der Paddhati des Śārṅgadhara, 69 Seiten; dem Vāyupurāṇa in Transkription, 6 Seiten und dem Nītisāra des Purāṇasarvasvam („wohl aus dem Gāruḍapurāṇa“), 8 Seiten [Zachariae 2].

13. Annotierter HS-Auszug aus dem Vikramacaritra (Cod. Oxon. Nr. 326), Vergleich mit den Londoner HSS und Index, 36 Seiten und annotierter HS-Auszug aus dem Kathārṇava (Cod. Oxon. Nr. 328), 56 Seiten [Zachariae 2].

14. Miscellanea zur indischen Lexikographie und Etymologie, 81 Seiten (z. T. mit Durchstreichungen). Annotierte HSS-Abschriften, 57 Seiten [Zachariae 2].

15. Einleitung in das Studium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen, Vorlesungsskript (Sommersemester 1883), 312 Seiten [Zachariae 2].

16. Notizen und Auszüge zum Ṛgveda; Quotations in the Prauḍhamanoramā; Notizen und Auszüge zur Bhāradvājaśikṣā (mit Vyākhyāna) und zum Vṛddha-Cāṇakya mit Verweisen auf BÖHTHLINGKS Indische Sprüche. Ferner einige z. T. durchgestrichene Bemerkungen zur Sanskrit-Syntax und einzelnen technischen Termini der einheimischen Grammatik, 80 Seiten [Zachariae 2].

17. Zur Vita des Akbar (Notizen zu folgenden Themata: Quellen, Life, Aussehen, Gerechtigkeitsliebe, Suttee, Bildung, Trunksucht, Verwaltung, Kunst und Wissenschaft, Baukunst, Akbars Tod, Begräbnis; Religiöser Werdegang: Religiöses, Akbar als Stifter einer neuen Religion, Jesuit missions). Enthält zahlreiche Literaturverweise. 80 Seiten [Zachariae 2].

18. Notizen, Anmerkungen und Auszüge zum Lexikographen Hemacandra; Prakrit-Index, Pracritica; Notizen zu einheimischen Lexikographen, Prakritstellen im Sarasvatikaṅṭhābharāṇa, ca. 100 Seiten [Zachariae 2].

19. HSS-Auszüge aus der Grammatik des Hemacandra, ca. 100 Seiten [Zachariae 2].
20. HSS-Auszüge aus der Grammatik des Hemacandra, ca. 100 Seiten [Zachariae 2].
21. Annotierte Abschrift einer HS eines lexikographischen Werkes, Blätter 47-97 (der erste Band ist nicht auffindbar) [Zachariae 2].
22. Annotierte Abschrift des Abschnittes über den Missionar H. ROTH aus einer HS des Königlichen Allgemeinen Reichsarchivs in München (Vita patris Henrici Roth missionarii in Indiis orientalibus 1620), 35 Blätter [Zachariae 2].
- 23-24. Abschrift aus MANUCCI, NICCOLAO (1639-1717), Histoire générale de l'empire du Mogol, ca. 100 Seiten [Zachariae 3].
25. Auszüge von Stellen aus Schriften von Missionaren über Indien, 11 Seiten [Zachariae 3].
26. Notizen und Exzerpte zu verschiedenen Sanskrit-, Pali- und Prakrit-Texten, Teil 1, ca. 150 Seiten [Zachariae 3].
27. Notizen und Exzerpte zu verschiedenen Sanskrit-, Pali- und Prakrit-Texten, Teil 2, ca. 150 Seiten [Zachariae 3].
28. Index zum Māghakāvya (ed. Calcutta 1847); Index zum Kirātārjunīya (ed. Calcutta 1814); Technical terms relating to the verb in Kātantra III und IV (cf. ZDMG 41, S. 659 ff.); umfängliche Notizen zu einer HS des Trikāṇḍaśeṣa des Puruṣottama mit Wortsammlungen und -index; Notizen und Auszüge aus der Halāyudhaṭikā und der Śukasaptati; Notizen zu literarischen Stoffen, zusammen ca. 100 Seiten [Zachariae 3].

b.) Indices, verstreute Notizen (6 Hefte):

29. Indices: 1. Index of Pratīkas (Ujjvaladatta on Uṇ.); 2. Index of Kārikās, Quotations, Paribhāṣās in the Kātantra; 3. Index zur Kāśikā; 4. Alphabetischer Index zu den Indischen Sprüchen (Nos. 7614-7865); 5. Index zur Anekārthadhvanimañjarī (unvollständig); 6. Unidentified Quotations in Gaṇaratnamahodadhi, zusammen 90 Seiten [Zachariae 3].
30. Abschrift, transkribiert und in Auswahl, einer Telugu-HS des Prāṭāparudriya des Vidyānātha, 24 Seiten (mit Einführung in das Telugu-Alphabet, cf. A. C. Burnell, A Classified Index to the Sanskrit MSS. In the Palace at Tanjore, London 1880, S. 56-57); Auszüge aus A. BAROOAH, Dictionary und Higher Sanskrit Grammar; Auszüge in Transkription des Vāgbhaṭālaṃkāra (Kāvyaṇuśāsana) [Vāgbhaṭa I: Vāgbhaṭālaṃkāra,

ed. KM 48 (1895)], zusammen etwa 100 Seiten [Zachariae 3].

31. Jainendravvyākaraṇam: Abschrift in Transkription mit textkritischen Noten und Indices, 193 Seiten. Haimalaghunyāsa (Berliner MS. orient. fol. 1166): Notizen, Auszüge und Index (cf. Kielhorn, IA, May 1886), S. 194-205. Das Bhojavyākaraṇam: Allgemeines, Notizen und Auszüge aus MS. orient. fol. 735, S. 206-215. Notizen zu verschiedenen Lexikographen, S. 216-290 [Zachariae 3].

32. Notizen zu und Auszüge aus verschiedenen lexikographischen Werken, u. a. aus dem Purāṇasarvasva und 4 Pooner HSS der Anekārthadhvanimañjarī, 79 Blätter [Zachariae 3].

33. Verstreutes, u. a. zu Aisop, zur Sanskrit-Grammatik, zum Veda und zum Urdu-Alphabet, zusammen etwa 100 Seiten [Zachariae 3].

34. Notizen und Exzerpte: „Buddhism (Jātakas; Jātakamālā)“, 40 Seiten [Zachariae 4].

c.) Hefte ohne Broschur (14 Hefte):

35. Kollegnachschrift der Vorlesungen von Prof. RITSCHL: „Historische Grammatik der lateinischen Sprache nebst Einleitung in die römische Epigraphik“, Leipzig 1870), 128 Seiten (mit Index) [Zachariae 4].

36. ZACHARIAES Kollegnachschrift der Vorlesungen von Prof. GEORG CURTIUS:¹⁷ „Elemente der vergleichenden Sprachwissenschaft“, Leipzig 1870/71), 48 Seiten [Zachariae 4].

37. ZACHARIAES Kollegnachschrift der Vorlesungen von Prof. GEORG CURTIUS: „Vergleichende Grammatik der altitalischen Sprache“, Leipzig 1871), 268 Seiten (mit Index) [Zachariae 4].

38. ZACHARIAES Kollegnachschrift der Vorlesungen von Prof. H. SAUPPE zur Geschichte der antiken Literatur, Göttingen (SAUPPE VI, VII und VIII, mehr nicht aufgefunden, zusammen ca. 80 Seiten) [Zachariae 4].

39. Eine unveröffentlichte Studie („Privatarbeit“): „Sammlung einer Anzahl von deutschen Wortverbindungen, in denen sich noch Alliteration oder Reim zeigt, zum Theil sprachvergleichend dargestellt.“, 31 Seiten („geendet: Leipzig, 23.11.1871.“) [Zachariae 4].

40. Ein unvollendetes Aufsatz-Skript: „Das Harṣacarita des Bāṇa“, 69 Seiten [Zachariae 4].

41. Ein unvollendetes Aufsatz-Skript: „Indische Geburtszeremonien“, 56 Seiten [Zachariae 4].

42. Ein unveröffentlichtes Aufsatz-Manuskript: „Indische Hochzeits-

¹⁷ GEORG CURTIUS (1820-1885): Indogermanist und Klassischer Philologe, Professor an der Universität Leipzig.

bräuche“ auf 28 Seiten, 2 Seiten Index (vgl. schon die Vorarbeiten des Verfassers: „Zum Altindischen Hochzeitsritual“, in: WZKM 17, 1903, S. 135-155, und: „Ein indischer Hochzeitsbrauch“, in: WZKM 18, 1904, S. 299-306) [Zachariae 4].

43. Ein unvollendetes Aufsatz-Skript: „Etwas von den Dschainas“, 57 Seiten [Zachariae 4].

44. Ein unvollendetes Buch-Skript: „Geschichte der indischen Sprachwissenschaft“ („Disposition: 1. Entwicklung bis Pāṇini, 2. Pāṇini selbst, 3. Commentatoren des Pāṇini, 4. Andere Schulen.“): Konvolut 1: 70 Seiten; Konvolut 2: 207 Seiten (S. 192d: beigefügter Brief von J. WACKER-NAGEL an Z., datiert vom 9. März 1884; Konvolut 3: nicht nummerierte Notizen zu einzelnen Sūtras des Pāṇini 1.1.4 (6 S.), 1.1.6 (3 S.), ferner annotierte Übersetzung von Pāṇini 1.1.1-75 und 1.2.1-60, 144 Seiten, vgl. Nr. 55) [Zachariae 4].

45. Vorlesungsmanuskript: „Über Fabel- und Märchenliteratur“ (1891 - 92), 248 S. mit Nachträgen [Zachariae 4].

46. Materialsammlung zur Fabel- und Märchenliteratur, nicht sortiertes Konvolut von ca. 300 S. [Zachariae 5].

47. Materialsammlung: „Ausgewählte Kapitel der indischen Literaturgeschichte“ (260 S. sind angegeben, aber durch zahlreiche Einschübe und Erweiterungen enthält das Konvolut ca. 300 S.) [Zachariae 5].

48. „De dictione Babriana observationes grammaticae“ (ZACHARIAE Dissertation mit Annotationen, s. Bibliographie), Quartheft, 76 Seiten [Zachariae 5].

d.) Mappen:

49. Padmagupta: Navasāhasāṅkacarita: Abschrift von Kapitel 1-18 der Palmblatt-Handschrift der Royal Asiatic Society zu London Nr. 113 (Sammlung TOD) in Transkription mit vereinzelt textkritischen Notizen, XII + 169 Seiten (vgl. TH. ZACHARIAE, Ueber das Navasāhasāṅkacarita des Padmagupta oder Parimala, in: SKAWW 116, 1988, S. 583-630 zusammen mit G. BÜHLER). Vollständig, d. h. bis fol. 185 der HS, Note: „Fol. 184. 185 scheinen spätere Ergänzung zu sein“. Ausgabe: Bombay Sanskrit Series 53, Bombay 1895 durch VAMAN SHASTRI ISLAMPURAKAR, 15, 311, 129 Seiten, cf. M. KRISHNAMACHARIAR, History of Classical Sanskrit Literature being an Elaborate Account of all Branches of Classical Sanskrit Literature with full Epigraphical and Archaeological Notes and References, an Introduction dealing with Language,

Philology and Chronology and Index of Authors & Works, MLBD, Delhi, u. a., Reprint 1989 (1937), S. 163-164 [Zachariae 6: A3].

e.) Sammelmappen:

50. Index zum Dolópathos ed. HILKA, 36 Seiten [Zachariae 6: A3].

51. Index von Zitaten im Anekārthasaṃgraha des Hemacandra (Zahl: 3544, nicht identifiziert), 50 Seiten, cf. Uṇādigaṇasūtra des Hemachandra with the author's own commentary. Edited by JOHANN KIRSTE. With an Appendix, containing a Verbal Index zum Anekārthasaṃgraha, von TH. ZACHARIAE (= Quellenwerke der Altindischen Lexikographie, Bd. II), Wien und Bombay 1895, S. 1-55 [Zachariae 6: A3].

52. Index von Zitaten im Mañkhakośa (Zahl: 1520, nicht identifiziert), Seite 52-73; Index zum Mañkha-Text (Miscellaneous), Seite 76-77 [Zachariae 6: A3].

Die Nummern 50-52 befinden sich in einer Mappe.

53. Sammelmappe mit losen Blättern und einigen Heften ohne Broschur, Skizzen und Sammlungen für künftige Aufsätze und Studien enthaltend (ca. 550 Seiten), u. a. zu folgenden Themen: a) Liber de VII Sapientibus, b) Papers to be written, c) Jainas, d) Grierson (Ausarbeitungen zur indischen Erzählliteratur mit Motivindex; 49 Seiten, e) Bhāṣāvṛtti-Quotations, f) A Quotation from the Jātakamālā, g) Kauṭilya-Quotations, h) Exzerpte aus Hemacandras Anekārthasaṃgraha, i) Exzerpte von erzählgeschichtlich Relevantem aus dem Nandīsutta (26 Seiten), j) Heinrich Roth, k) Sammlungen und umfangreiches Personenverzeichnis zur Frühgeschichte der Indienkunde, l) Exzerpte (v. a. aus MANUCCI) und Notizen zum Thema: „Manners, government, and customs of the Hindus among themselves“, u. a. „Die Hochzeitszeremonien der Brahmanen.“ [Zachariae 6: A3].

54. Śāśvatakośa: Annotierte HS-Abschrift in Transkription, Index im Anhang. Etwa 140 Seiten [Zachariae 6: A3].

55. Loseblattsammlung: u. a. Über die Hauptschulen der indischen Grammatik (39 Seiten, Vortragsskript, vgl. Nr. 44), ein Skript: „Buddhism“ (38 Seiten, in Deutsch), Materialsammlung zu *apahasta*, *upahasta*, *galahasta*, *paḍihattha*, *pratihasta*, *vihasta* „Hakenschwinger“ (2 Seiten), Kurzbiographie (2 Seiten in Latein), Material zu R. P. HENRICI ROTH (Abschrift), ein Brief von ALFONS HILKA an ZACHARIAES Neffen, Herrn Major ZACHARIAE aus Lingenthal, aus Anlaß des Todes von ZACHARIAE [Zachariae 7: A3].

56. Abschriften: Quadragesimale de Christiana religione (28 Seiten), Quadragesimale de evangelio aeterno (Auszüge, 33 Seiten), Quadragesimale antehac non impressum (Seite 33-98), Adventuale de inspirationibus (Seite 99-101), Seraphim Quadragesimale (Seite 101-156), Sermones extraordinarii (Seite 156-168), Conciones de tempore (Seite 169-175), Notizen zu einigen religions- und volkskundlich interessanten Passagen der Abschriften (Seite 177-186) [Zachariae 7: A3].

57. Einleitung und Noten zur 16. Erzählung der Vetālapañcaviṃśati, Auszüge aus der Jātakamālā und dem Divyāvadāna, Wortindex zum Mahāvastu und Divyāvadāna, zusammen ca. 60 Seiten [Zachariae 7: A3].

f.) Loseblattsammlung:

58. Konvolut, bestehend aus: a) „Der Śeṣasaṃgraha des Sādhukīrti“ (Quelle: „1875-76, No. 773. MS aus Delhi (so Bühler auf dem Umschlag). 41 Blätter“). Abschrift in Transkription. b) „Der Schluss von Vallabhagaṇis Śiloṅchaṭikā,“ 5 Seiten. Abschrift in Transkription. c) „Collation der Londoner Viśva-Handschrift No. 322 (Colebrooke) mit der lithographierten Ausgabe,“ 32 Seiten. Abschrift in Transkription (Auszüge). d) „Maṅkha-Quotations (Angefangen 1. Sept. 93; abgeschlossen in Halle a/S, Jägerplatz 2, den 5. Dec. 1894),“ Verse 10-683, 175 Seiten, Zahl der Beispiele: 3423. Es fehlen die Seiten 177-188, die Seiten 189-550 enthalten eine Beispielsammlung [Zachariae 7: A3].

g.) Zettelkästen:

59. Sammlung zu religions- und volkskundlichen Begriffen (1 Zettelkasten) [Zachariae 5].

60. Wörter und Bedeutungen aus Harṣacarita (cf. THOMAS in: JRAS Jg. 1899, S. 485 ff.) und aus Jānakīharaṇa (ebenda, Jg. 1901, S. 269 ff.; 1 Zettelkasten) [Zachariae 5].

h.) Nachtrag:

61. Abschrift von S. OLDENBURGS Buddhistische Legenden I. Petersburg 1894, S. 1-35 [Zachariae 8].

62. Ein Heft mit einer teilweisen Abschrift der Sanskrit-Grammatik von FRANZ BOPP (48 Seiten) [Zachariae 8].

i.) Kryptonachlaß:

63. Ein unveröffentlichtes (?) Aufsatz-Skript: „Four Kshatrapa Inscriptions in Kathiawad,“ von H. H. DHRUVA, District Judge, Baroda State, 12 Blätter, datiert: Amreli, 04.07.1890 [Zachariae 8].

LITERATUR

B. Literatur

a) Literatur zu den Nachlässen:

DENECKE, LUDWIG/BRANDIS, THILO: Die Nachlässe in den Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland, 2. Aufl., Boppard 1981.

HANISCH, LUDMILA: Verzeichnis der Orientalistennachlässe in deutschen Bibliotheken und Archiven (= Hallesche Beiträge zur Orientwissenschaft 23), Halle 1997, X, 101 S.

LÜLFING, HANS u. a.: Gelehrten- und Schriftstellernachlässe in den Bibliotheken der DDR, Teil 1-3, Berlin 1959-1971.

MOMMSEN, WOLFGANG A.: Die Nachlässe in den deutschen Archiven, Bd. 1 & 2, Boppard 1971-1972.

b) Hochschulschriften (Verzeichnisse):

JANERT, KLAUS LUDWIG: Verzeichnis indienkundlicher Hochschulschriften: Deutschland-Österreich-Schweiz, Wiesbaden 1961, IX, 80 S.

c) Literatur zur Biographie:

RAU, WILHELM: Bilder hundert deutscher Indologen (= Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Supplementbände; Bd. 4), Wiesbaden: Steiner 1965, VII, 106 S. (2., erweiterte und verbesserte Auflage: Bilder 135 deutscher Indologen von WILHELM RAU (Glasenapp-Stiftung, Band 23), Wiesbaden: Steiner 1982, IX, 136 S.).

SARDESAI, R. N.: Picturesque Orientalia. Being a collection of 103 Photos of the eminent Indologists – living and dead – of the West (POS 56), Poona 1938.

STACHE-ROSEN, VALENTINA: German Indologists. Biographies of Scholars in Indian Studies. With a Summary on Indology in German Speaking Countries. Second revised edition by Agnes Stache-Weiske, New Delhi: Max Mueller Bhavan 1990, XI, 271 S.

WINDISCH, ERNST: Geschichte der Sanskrit-Philologie und Indischen Altertumskunde (= Grundriß der indo-arischen Philologie und Altertumskunde: GRIAPhA 1. Band, 1. Heft, b), 2 Teile. 1. Teil: Berlin-Leipzig 1917, VII, 208 S., 2. Teil: ebenda, 1920, S. 209-460, 3. Teil: Philologie und Altertumskunde in Indien. Drei nachgelassene Kapitel des III. Teils der Geschichte der Sanskrit-Philologie und Indischen Altertumskunde, hrsg. von J. Hertel (= AKM 15.3, 1921), Leipzig 1921, 38 S.

BILDQUELLEN

C. Bildquellen

- Cappeller, Carl: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Gildemeister, Johannes: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Hultsch, Eugen: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Kuhn, Adalbert: Kuhn, Adalbert: Die Herabkunft des Feuers und des Göttertranks. Ein Beitrag zur vergleichenden Mythologie der Indogermanen. 2. verm. Abdruck Gütersloh 1886.
- Leumann, Ernst: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Liebich, Bruno: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Lüders, Heinrich: *Philologica Indica*. Ausgewählte kleine Schriften von Heinrich Lüders. Festgabe zum siebenzigsten Geburtstage am 25. Juni 1939 dargebracht von Kollegen, Freunden und Schülern. Göttingen 1940.
- Meyer, Johann Jacob: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Pischel, Richard: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Pott, August Friedrich: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Printz, Wilhelm: FÜCK, JOHANN: Wilhelm Printz. ZDMG 95, 1941 (Nachruf).
- Rau, Wilhelm: HINÜBER, O. VON: Nachruf auf Wilhelm Rau. AdW und der Literatur Mainz, Jahrbuch 1999, Stuttgart 2000.
- Rosen, Friedrich A.: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Schubring, Walther: Beiträge zur indischen Philologie und Altertumskunde. W. Schubring zum 70. Geb. dargebracht. Hamburg 1951.

- Rückert, Friedrich: Die hundert Strophen des Amaru. Hg. J. Nobel. Hannover 1925.
- Stenzler, Friedrich: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Windisch, Ernst: Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle).
- Zachariae, Theodor: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde. Band 43. Berlin-Leipzig 1934.

D. Index

Aberglauben	18	Cāndra-Dhātupāṭhaḥ	11
<i>āhnika</i>	47	Candravyākaraṇam	11
Akbar	57	Carakasamhitā	17, 18
Alamkāraśāstra	55	Cardona, George	39
Altertumskunde, vedische	37	Cāturmāsya	38
Anaṅgaraṅga	57	Caturvargacintāmaṇi	18
Anekārthadhvanimañjarī	56, 58	Caurapañcāśikā	50
Anekārthasamgraha	55	Chambers	8
Apabhraṃśa-Verse	32	Chatterjee, Asoke	39
<i>apahasta</i>	61	Chronologie	48
Āpastambadharmasūtra	47	Curtius, G.	59
Arthaśāstra	16		
Āryabhaṭṭiya	48	Danksagung	48
Āśvalāyanaśrautasūtra	47	Daśakumāracarita	20
Aśvamedha	18	Daśakumāracarita (Übs. annotiert vom Vf. J. J. Meyer)	22
		Definitionen des Satzes	31
Bālāvabodhanam	11	Deussen, P.	33
Bāṇa	32	Dharmacauryarasāyanam	38
Baudhāyanadharmasūtra	17	Dharmaśāstra	16
Bernstein	31	Dhruva, H. H.	63
Bhāminīvilāsa	26	Dhūrtanartakaprahasana	2
Bhāradvājaśikṣā	57	Dhūrtasamāgama	2
Bharata	32	Divyāvādāna	62
Bhāravi	49	Dschāmī	44
Bhaṭṭikāvya	50		
Bhavabhāvanaprakaraṇam	55	Edelsteine	17
Bhāvabhūti	20, 28	Ehlers, Gerhard	38
Bhaviṣyapurāṇa	18	Ehni, L.	53
Bhojavākaraṇam	59	Einoo, Shingo	38
Bilhaṇa	50	Ekākṣarakoṣa	26
Bohlen, Peter von	26	Ekākṣaranigaṇṭhu	26
Böhtlingk, O. (Bibliographie)	31	Erbrecht	46
Botanik	48	Erotik	49
Brennlinse	34	Erzählliteratur	16
Bṛhaspatismṛti	16	Etymologie	57
Bṛhatsamhitā	17		
Buchberger, M. A.	37	Flechten	37
		Frauen	15
Cāṇakya	57		

<i>galahasta</i>	61	Kāśikā	58
Gaṇaratnamahodadhi	58	Kāśikāvṛtti	34
Gautamadharmasūtra	17, 46	Kātantra	58
Gifte	18	Kathārṇava	57
Gildemeister, J.	3	Kathāsaritsāgara	20, 47
Glasesapp-Stiftung	35	Kātyāyanaśrautasūtra	47
Gobhilagr̥hyasūtra	47	Kauśikasūtra	18
Goldglanz-Sūtra	39	Kauṭilya	16
Goyīcandra	56	Kautukaratnākara	2
Gunasekara, A. M.	11	Kautukasarvasva	2
		Kāvyaṅuśāsana	55
Haimalaghunyāsa	59	Kirātārjunīya	6, 20
Hāla (Übersetzung)	49	Klaus, Konrad	38
Halāyudhaṭikā	58	Kramadīśvara	56
Handschriftenkopien	35	Kraus, Ch. J.	26
Haradatta	46	Kṛṣṇamiśra	28
Harṣa	28	Kṣemendra	20
Harṣacarita	59, 62	Kullūka	46
Heilpflanzen	17	Kumārasambhava	6
Hemacandra	55, 58	Kumārasambhava (Übersetzung)	49
Hemādri	18	Kunstdichtung, indische	49
Hetārendichtung	20		
Hitopadeśa	53	Lautsymbol	26
Hochzeitsbräuche, indische	60	Lexikographie, indische	57
Hoernle, A. R. F. (Bibliographie)	31	Literaturgeschichte, indische	60
Hultsch, E.	45	Lotus	48
Jagnanātha Paṇḍitarāja	26	Māgha	6, 30
Jaiminīya-Brāhmaṇa	38	Māghakāvya	58
Jainendravayākaraṇam	59	Magie	17
Jānakīharaṇa	62	Magnet	31
Jātaka	20	Mahābhārata	19
Jātakamālā	39, 62	Mahābhāṣya	36
Jayāditya	57	Mahāvastu	62
Jolly, J. (Hrsg.)		Mahāvīracarita	28
Vāsiṣṭhadharmaśāstra (annotiert von		Maitrakanyakāvadāna	37
J. J. Meyer)	21	Mālatimādhava	28
Viṣṇusmṛti (annotiert von J. J.		Mālavikāgnimitra	28, 48
Meyer)	21	Mallinātha	6
Jyotirīśvara	2	Mānavagr̥hyasūtra	47
		Mañkha	62
Kāleyakutūhala	2	Mañkhakośa	55, 61
Kālidāsa	28	Mantik	17
Kāmandakīyanītisāra	55	Manusmṛti	46
Kāmasamūha	55	Matsyapurāṇa	17
Kāmasamūha	55	Medhātithi	46

Medizin	17	Prabodhacandrikā.....	56
Medizin, indische.....	48	Prabodhacandrodaya	28
Meghadūta.....	6, 47	Prācīnalekhamālā.....	56
Metalle.....	33, 37	Prahasananāṭaka	2
Meyer, J. J. (Übs.)		Prakritdichtung.....	20
Samayamāṭṭkā (annotiert vom Übs.)		Prakrit-Index	28
.....	21	Prākṛit-Inschriften.....	28
Meyer, J. J. (Vf.)		Prākṛitarūpāvatāra.....	23
Das Weib im altindischen Epos		Pratāparudrīya	58
(annotiert vom Vf.).....	21	<i>pratihasta</i>	61
Gesetzbuch und Purāṇa (annotiert		Pratyākhyānasūtra.....	11
vom Vf.).....	21	Pratyekabuddha.....	20
Triologie (annotiert vom Vf.).....	21	Prauḍhamanoramā.....	57
Mitākṣarā	46	<i>prāyaścitta</i>	47
Mittwede, Martin.....	38	Prostitution	16
Monier-Williams, M.		<i>pur</i>	37
Sanskrit-English Dictionary		Purāṇas.....	17
(annotiert von J. J. Meyer).....	20	Purāṇasarvasva	59
Mṛcchakaṭīka	48	Puruṣottama	58
Mythologie.....	17, 47		
		Rāghavabhaṭṭa.....	48
Nāgānanda.....	28	Raghuvamśa	6
Nāradaśmṛti.....	16	Rājanīti	56
Nāṭavāṭaprahasana.....	2	Rāmāyaṇa	19
Nāṭyaśāstra	32	Ratnāvalī	28
Navasāhasāṅkacarita.....	60	Realienkunde, vedische	34
Nirukta	8, 56	Recht und Sitte	18
Nirukti.....	8	Rechtswissenschaft	47
Nymphaea	48	Ṛgveda.....	18, 41, 57
		Ridding, E. C.	11
Omina	17	Ritus.....	17
Ordal.....	16	Rost	11
Ostturkestan Handschrift	9	Ryder, A. W.	33
Padmagupta	60	Sādhukīrti	62
Padmapurāṇa	39	Śākhā	47
Pāli-Vokabular	20	Śakuntalā.....	48
Pañcatantra	20	Samkṣiptasāra	56
Pāṇini.....	55, 60	<i>saṃskāra</i>	47
Pāṇinivyākaraṇasūtram.....	11	Sanskritlexikographie.....	47
Paramalaghumañjūṣā.....	39	Sarasvatikaṇṭhābharaṇa.....	57
Parzival.....	20	Sarma, S. R.	39
Pfeilgift.....	34	Śārngadhara.....	57
Pflanzennamen.....	48	<i>sati</i>	48
Pischel, R.	46	Sauparṇetihāsaḥ.....	37
Potenzmittel.....	17	Sāyaṇa	41

Schmidt, Richard.....6	Vaijayanti6
Schmidt, Richard (Übs.)	Vākyapadīya.....31, 36
Kāmasūtra (annotiert von J. J.	Vākyapadīyaprameyasamgraha.....34
Meyer).....21	Vallabhadeva.....6, 30
Śeṣasamgraha62	Vallabhagaṇi.....56
Śiloṅchaṭikā56	Vāmana57
Siṃharāja.....23	Varāhamihira.....32
Singh, Bhag.....6	Vasiṣṭhadharmasūtra16
Śiśupālavadha6, 30	Vetālapañcaviṃśati55
Smārtavyavasthārṇava.....32	Vidyānātha58
Sprachwissenschaft, indische.....60	<i>vihasta</i>61
Sprockhoff, J. F.40	Vikramacaritra57
<i>śrāddha</i>47	Vikramorvaśi.....28
Śukasaptati.....20, 58	Vīramitrodaya46
Śukranīti.....17	Viṣṇusmṛti16
	Völkerkunde.....18
Tagore, Rabindranath.....53	<i>vrata</i>47
Tanjur11	
<i>tithi</i>47	Weben.....37
Tongeschirr37	Wenzel.....11
Töpferei37	Windisch, E.....52
Trikāṇḍaśeṣa.....58	
Tristan.....18	Yādava.....6
	<i>yajña</i>47
Ujjvaladatta.....57	Yajñadattabandha26
<i>upahasta</i>61	Yājñavalkyasmṛti46
Upaniṣad, spätvedische31	Yāska8
Urvaśi48	Yogayātrā17
Vādhūlasmṛti.....31, 33	Zauber18
Vāgbhaṭa55	Zigeuner.....26
Vāgbhaṭālamkāra55	Zinsen.....47
Vaijala56	